WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 11.26

Chancen nutzen, Grenzen erkennen
Zukunft der Sozialmedizin im KI-Zeitalter

Ärztliche Leistungen im Auftrag der Polizei
Vergütung nach Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

Die verlorene Zahnprothese
Diagnostik bei Fremdkörperverdacht











Inhalt Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

10 **Chancen nutzen, Grenzen erkennen**
19. Sozialmedizinertag zur Zukunft der Sozialmedizin im KI-Zeitalter

KAMMER AKTIV

13 **Ärztliche Leistungen im Auftrag der Polizei**
Vergütung seit dem 01.07.2026 nach Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

14 **Phoniatrie und Pädaudiologie — Vielfalt in der Nische**
Serie Junge Ärzte

16 **Geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigen**
Veranstaltung im Ärztehaus Düsseldorf

17 **Ärztekammer zeichnet prüfungsbeste MFA aus**
79 Auszubildende erzielen Spitzennoten

FORTBILDUNG

18 **Tumorkonferenzen sind Patientenversorgung — keine zertifizierte Fortbildung**
Geänderte Regeln zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

PATIENTENSICHERHEIT

19 **Die verlorene Zahnprothese: Diagnostik bei Fremdkörperverdacht**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

VARIA

20 **Medizin ist weiblich — Karrieren männlich**
Untersuchung: Gender Gap kann zur Zukunftsfrage des Krankenhausmanagements werden

21 **„Viele wissen gar nicht, was ihnen an Unterstützung zusteht“**
„Mobiles Team Gesundheit“ erprobte innovative Verknüpfung von Medizin, Beratung und Pflege

INFO

4 **Info aktuell**
22 **Persönliches**
26 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
50 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
51 **Impressum**

Sorge um die Pflege

Neues Gesetz wirkt sich auch auf ärztliche Arbeit aus



Dr. Hans-Albert Gehle
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Im September hat das Bundeskabinett den Gesetzentwurf für das „Pflegeneuordnungsgesetz“ auf den Weg gebracht. Bundesgesundheitsminister Carsten Linnemann hat das PNOG als Erbstück seiner Vorgängerin Nina Warken übernommen — das Grundproblem der Finanzierbarkeit von Pflege wird hingegen als Erbe schon seit Generationen von Ministern weitergereicht. Und auch der Lösungsansatz des PNOG gilt seit alters her als probat: Ausgaben müssen begrenzt werden, ein Spargesetz muss her!

Das Instrumentarium mutet bekannt an: Auf der Einnahmenseite lässt sich nur wenig machen, ohne massive Unruhe auszulösen. Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung bleibt deshalb unangetastet. Allerdings nicht für alle, Kinderlose sollen künftig 4,5 statt 4,2 Prozent zahlen. Die Ausgabenseite muss es also bringen: Strengere Kriterien für die Anerkennung von Pflegegraden machen den Zugang schwieriger, die Zahl der Anspruchsberechtigten soll in Grenzen gehalten werden. Statt einzelne Ansprüche anzumelden, sollen Pflegebedürftigen künftig vier Pflegebudgets zustehen. Und die Pflegeberatung wird durch eine „Pflegebegleitung“ ersetzt, die die Pflegekassen gleich selbst übernehmen sollen, alternativ die Kommunen. Das alles soll die Pflege in der Häuslichkeit stärken, schließlich werden vier von fünf Pflegebedürftigen dort gepflegt.

Noch ein Spargesetz? Ärztinnen und Ärzte, die sich gerade erst darauf vorbereiten, die volle Wucht des GKV-Spargesetzes vom Sommer dieses Jahres abzubekommen, kann das nicht kalt lassen. Das PNOG betrifft nicht nur Pflegebedürftige, sondern auch ihre Angehörigen: Viele schultern schon jetzt enorme Belastungen ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit, jede hausärztlich tätige Kollegin, jeder Kollege könnte zahlreiche Beispiele anführen. Doch nicht nur akute Situationen können belastend sein: Viele Menschen machen sich Sorgen, ob und wie sie in Zukunft versorgt werden. Stationäre Pflege, das ist die Befürchtung, können sich schon jetzt viele nicht mehr aus eigener Kraft leisten.

Die dramatische Lage der Pflegeversicherung und die nötigen Reformen rücken die Möglichkeiten multiprofessioneller Zusammenarbeit und aufsuchender Versorgung wieder verstärkt in den Blickpunkt: Menschen mit Pflegebedarf brauchen Beratung und Begleitung, die Pflege allein nicht leisten kann. Aufsuchende Angebote bieten hier große Chancen. Es braucht die Vernetzung von medizinischer und pflegerischer Expertise, aber auch Unterstützung bei den bürokratischen und organisatorischen Anforderungen und in tausenden Alltagssituationen, die sich vor Pflegebedürftigen und ihren Familien mitunter wie ein unüberwindliches Gebirge auftürmen.

Es ist absehbar: Auf der Suche nach Beratung und Unterstützung werden Patienten und Angehörige in Arztpraxen und Krankenhaus-Notaufnahmen kommen. Die Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte werden die Kristallisationspunkte für die nötigen Hilfen sein, denn dort laufen wichtige Fäden zusammen, die am Ende tragfähige Netzstrukturen bilden. Diese Aufgabe kommt auf Ärztinnen und Ärzte und ihre Mitarbeitenden noch umfangreicher als bisher schon zu. Doch das ist durch das PNOG nicht abgebildet und schon gar nicht angemessen finanziert.

Qualifizierte Medizinische Fachangestellte auf Hausbesuch — die Ärztekammer engagiert sich seit vielen Jahren mit Spezialisierungsangeboten in diesem Bereich — sind ein Beispiel für wirksame Arztentlastung und die verlässliche Verbindung zwischen Arzt und Patient in der Häuslichkeit. Ideen für Projekte in diesem Bereich gab und gibt es schon. Es kommt darauf an, die besten Ideen und Konzepte für Strukturen, die wirklich umfassende Versorgung gewährleisten können, flächendeckend zu etablieren. Das jedoch wird in Zeiten leerer Kassen extrem schwer.

Die Politik steht in der Verantwortung, doch sie kann es nicht allein. Womöglich hat bereits Rudolf Virchow ähnliche Erfahrungen gemacht: „Die Medizin ist eine soziale Wissenschaft, und Politik ist nichts anderes als Medizin im Großen“, wird er zitiert. Man muss nicht täglich an Rudolf Virchow denken — doch für viele Kolleginnen und Kolleginnen erwächst aus seinem Ausspruch ein Gefühl von Verantwortung, das weit über das eigene Arbeitsumfeld hinausgeht. Ärztinnen und Ärzte, das haben die großen Krisen der vergangenen Jahre eindrucksvoll immer wieder bewiesen, sind bereit, sich nicht nur in ihrem unmittelbaren Beruf, sondern auch darüber hinaus mit guten Ideen und höchst tatkräftig für unsere Gesellschaft zu engagieren. Die Politik ist gut beraten, dies Potenzial zu erkennen.

Qualitätssicherung in Brustzentren

Neue Fachauditoren verstärken das Kompetenzteam von ÄKzert®

Vom 30.09. bis 02.10.2026 fand in den Räumen der Ärztekammer Westfalen-Lippe ein Fachauditorenkurs für Brustzentren in NRW statt. Das Team der Zertifizierungsstelle ÄKzert® bildete im Rahmen eines dreitägigen Seminars acht neue Fachauditoren aus, welche alle selbst in unterschiedlichen NRW-Brustzentren tätig sind und bereits über langjährige senologische Erfahrung verfügen.

In der Schulung wurde das Wissen vermittelt, das erforderlich ist, um bei einem Zertifizierungsaudit in der Auditorenrolle die vom Land NRW gestellten Anforderungen an Brustzentren einschließlich der Einhaltung der aktuellen Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften zu prüfen. Die neuen Fachauditoren sind zukünftig jeweils gemeinsam mit den sogenannten Systemauditoren (ärztliche ISO 9001-Auditoren) unterwegs, die wiederum für die Prüfung der Strukturen innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Brustzentren zuständig sind.



Das Kompetenzteam von ÄKzert®: Dr. Clemens Stock, Dr. Abdallah Abdallah, Lieselotte Scholtz-Engels, Dr. Teresa Klein (ÄKWL/ÄKzert®), Dr. Bianca Böning, Dr. Carmen Schulte-Tiwisina, Dr. Andrea Gilles (ÄKWL/ÄKzert®), Yvonne Tasche, Dr. Judith Gissing (ÄKWL/ÄKzert®), Jenci Palatty, Jutta Beckemeyer (ÄKWL/ÄKzert®) und PD Dr. Christian Eichler. Foto: privat

Der Kurs fand in kollegialer Atmosphäre statt. Die Mitarbeiterinnen der Zertifizierungsstelle freuen sich, dass das Kompetenzteam von ÄKzert® hierdurch deutlich erweitert werden konnte und somit auch in Zukunft ein großer Pool aus System- und Fachauditoren für die Sicherung der Versorgungsqualität in den Brustzentren in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung steht.

ZERTIFIZIERUNG

Im September haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren :

Brustzentrum Düsseldorf 1 08.+09.09.2026
- UK Düsseldorf
- Sana-Krankenhaus Gerresheim

Erst-Zertifizierungsaudit Brustzentren:

Brustzentrum Rheinkreis-Neuss am Johanna Etienne Krankenhaus 22.09.2026
- Johanna Etienne Krankenhaus Neuss

Überwachungsaudit Brustzentren:

Brustzentrum EVK Düsseldorf 09.09.2026
- Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf

Brustzentrum Kliniken der Stadt Köln 22.09.2026
- Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Brustzentrum Nordmünsterland 23.09.2026
- Mathias-Spital Rheine

Brustzentrum Troisdorf/Rhein-Sieg 30.09.2026
- GFO Kliniken Troisdorf, Betriebsstätte St. Josef

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren

Weitere Informationen gibt die Zertifizierungsstelle der ÄKWL:
Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2631
Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2629
DIN ISO 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2601

WICHTIGER HINWEIS ZUR FACHARZTANERKENNUNG NACH DER WEITERBILDUNGSORDNUNG 2005

? Wenn ich die Prüfung nicht bestehen sollte, kann ich die Prüfung dann nach alter Weiterbildungsordnung wiederholen??



! Laut Beschluss des Vorstands der ÄKWL haben Kammerangehörige, die die Prüfung nach „alter" Weiterbildungsordnung nicht bestanden haben, die Möglichkeit, diese Prüfung nach Ablauf der Übergangsfrist maximal zweimal nach diesen „alten" Vorschriften erneut anzutreten.

„Das verflixte 7. Jahr"

Sieben Jahre Übergangsfrist laufen zum 30.06.2027 aus

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung zur Fachärztin und zum Facharzt nachweislich vor Inkrafttreten der neuen Weiterbildungsordnung begonnen haben (Stichtag 30.06.2020), können diese innerhalb einer Frist von sieben Jahren nach den Bestimmungen der vorherigen Weiterbildungsordnung 2005 abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen. Dies ist in § 20 Absatz 4 Weiterbildungsordnung 2020 geregelt.

Konkret bedeutet dies, dass die Weiterbildung spätestens am 30.06.2027 zeitlich und inhaltlich abgeschlossen und der Antrag auf Anerkennung bei der ÄKWL gestellt sein muss.

Alle Anträge auf Prüfungszulassung, die nach dem 30.06.2027 eingehen oder unvollständig sind, werden nicht für eine Prüfung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2005 berücksichtigt. Dies gilt unterschiedslos.

Alle Ärztinnen und Ärzte, die ihre angestrebte Facharztbezeichnung nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2005 erwerben möchten, sollten prüfen, ob der Abschluss ihrer Weiterbildung tatsächlich bis zum 30.06.2027 zu realisieren ist. Sollte dies nicht der Fall sein, ist ein Erwerb der Facharztanerkennung nur nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung 2020 möglich.

Auf den Internetseiten der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de/weiterbildung) sind umfassende Informationen und Hilfen (u. a. Weiterbildungszeitenrechner, die Weiterbildungsordnungen, Unterstützung zum eLogbuch) bereitgestellt. Bei Bedarf stehen selbstverständlich auch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung und der KoStA Ärztinnen und Ärzten helfend zur Seite.

KLINIK-JUBILÄUM IN UNNA

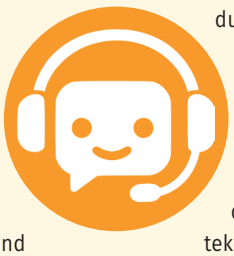
„Zurück in die Zukunft" von Gelenkerhalt und Prothetik

„Zurück in die Zukunft" ist nicht nur der Titel einer Trilogie von Science-Fiction-Filmen, sondern auch der Leitgedanke eines Symposiums zum 20-jährigen Bestehen der Klinik für Orthopädie im Christlichen Klinikum Unna am 11. November 2026. Eine kleine Zeitreise in die Vergangenheit darf zum Jubiläum nicht fehlen, der Schwerpunkt liegt in Fachvorträgen indes auf der Zukunft von Gelenkerhalt und Prothetik. „Ganz großes Kino" verspricht, dem Titel der Veranstaltung angemessen, auch der Veranstaltungsort: Das Symposium findet ab 14.30 Uhr im „Kinorama Unna", Massener Straße 28–32, 59423 Unna, statt.

Anmeldungen sind möglich unter
https://tinyurl.com/20jahreorthopaedie
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Fortbildung: Neuer Chatbot für Fragen rund um die Fortbildungspflicht

Ein neuer Chatbot im Serviceportal der ÄKWL soll Ärztinnen und Ärzten künftig Fragen rund um Fortbildungspunkte, Punktekonto und das Fortbildungszertifikat beantworten — schnell, niedrigschwellig und rund um die Uhr.



Wie viele Fortbildungspunkte brauche ich für ein Zertifikat? Gibt es für eine Kongressteilnahme im Ausland auch Fortbildungspunkte? Welche Auswirkungen hat meine Elternzeit auf meine Fortbildungsnachweispflicht? Solche und ähnliche Fragen können Kammermitglieder ab sofort im Serviceportal innerhalb des Bereichs Fortbildung einem Chatbot stellen. Der Chatbot ist als erste Anlaufstelle gedacht und soll allgemeine Informationen rund um die Fortbildungspflicht, das Fortbildungspunktekonto und das Fortbildungszertifikat verständlich und unmittelbar zugänglich machen. Die Vorteile liegen auf der Hand — der Service ist rund um die Uhr erreichbar. Gleichzeitig bleibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung mehr Zeit für Anliegen, bei denen eine individuelle Beratung erforderlich ist. Dies ist immer dann der Fall, wenn es um personenbezogene Auskünfte geht, denn der Chatbot macht vor dem individuellen Punktekonto halt.

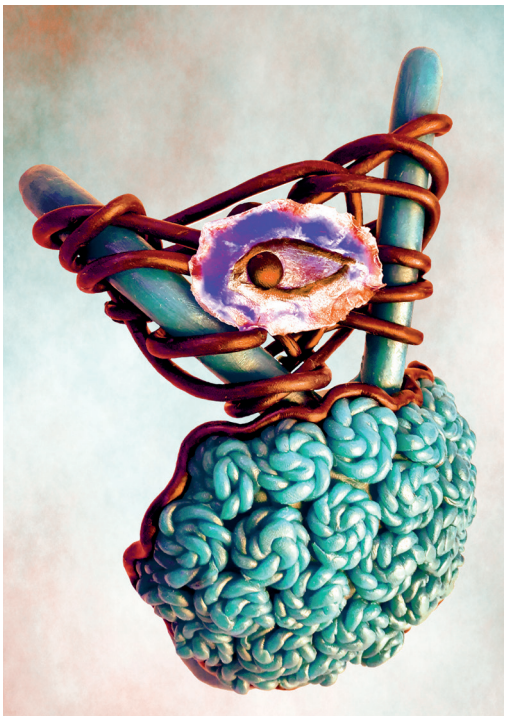
Bei Fragen rund um das Fortbildungspunktekonto und das Fortbildungszertifikat stehen die Mitarbeitenden des Ärztekammer-Ressorts Fortbildung — Sachgebiet Zertifizierung unter Tel. 0251 929-2244 oder per E-Mail an zertifizierung@aekwl.de gerne zur Verfügung.

Fantastische Wesen von Gerd Stenemann

Vom Käsewachs zur Kunstfigur

Was andere achtlos wegwerfen, verwandelt Gerd Stenemann in Kunst. Aus den roten Wachshüllen kleiner Käseportionen erschafft der Dülmener Künstler bizarre Fantasiewesen, die in farbenprächtigen, teils surrealen Bildwelten ein zweites Leben finden. Eine Auswahl seiner außergewöhnlichen Werke ist jetzt in der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu sehen.

Manchmal entstehen die ungewöhnlichsten Ideen ganz nebenbei. Bei Gerd Stenemann begann alles vor vielen Jahren an einem gemütlichen Fernsehabend. Gedankenverloren spielte er mit der roten Wachshülle eines Mini-Käses — und entdeckte dabei ihre kreativen Möglichkeiten. Aus dem formbaren Material entstanden erste kleine Figuren. Was zunächst ein beiläufiger Zeitvertreib war, entwickelte sich zu einer außergewöhnlichen künstlerischen Leidenschaft.



Skurril, fantasievoll und farbenprächtig zeigen sich Gerd Stenemanns Werke — so fällt auch das Bild „Caught Eye“ ins Auge. Foto: privat

Beim freien, intuitiven Formen ließ Stenemann seiner Fantasie freien Lauf. „Ich würde es als einen fast meditativen Zustand beschreiben“, erzählt er. Mehr als 14 Jahre lang schuf er auf diese Weise unzählige eigenwillige Geschöpfe: mal drollig, mal geheimnisvoll, mal bizarr. Manche erinnern an Comicfiguren oder Filmgestalten, andere scheinen einer fremden Galaxie entsprungen zu sein.

Doch die fantasievollen Skulpturen hatten einen entscheidenden Nachteil: Sie waren vergänglich. Sommerliche Hitze ließ sie weich werden und ihre Form verlieren, manche zerbrachen oder fielen in sich zusammen. Zudem war der Vorrat an Wachs begrenzt. So schmolz Stenemann immer wieder ältere Figuren ein, um daraus neue Wesen zu erschaffen — damit seine Kreationen nicht vollständig verschwanden, hielt er jede einzelne zuvor mit der Kamera fest.

Zweites Leben in digitalen Welten

Vor vier Jahren eröffnete sich seinen Fantasiewesen schließlich eine ganz neue Welt. Stenemann begann, die Fotografien seiner Figuren digital zu bearbeiten und sie in fantasievolle, oft überraschend surreale Szenerien einzubetten. Dabei entdeckt er selbst in den unscheinbarsten Dingen außergewöhnliche Möglichkeiten: Schmutzige Wände, moosbewachsene Steine, getrocknete Mandarinenschalen oder zerstoßene Bohnen werden durch digitale Verfremdung zu geheimnisvollen Landschaften und fantastischen Kulissen.

Die Ausstellung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210—214, lädt bis zum 22. Dezember dazu ein, in diese ungewöhnlichen Bildwelten einzutauchen. Sie ist montags bis donnerstags von 8.00 bis 16.45 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.

Medikamentöse Tumortherapie für Urologen nach Weiterbildungsordnung 2005:

Übergangsfrist endet am 30.Juni 2027

Kammerangehörige Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung Urologie nach der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 erworben haben, können die Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Medikamentöse Tumortherapie noch bis zum 30.06.2027 beantragen. Die Weiterbildung ist nach den Bestimmungen der Weiterbildungsordnung vom 01.07.2020 zu absolvieren und abzuschließen.

Wird die Anerkennung Urologie nach der aktuellen Weiterbildungsordnung erworben, ist die Medikamentöse Tumortherapie integraler Bestandteil der Facharztweiterbildung.

Was bedeutet die Übergangsfrist konkret?

Die Weiterbildung muss spätestens am 30.Juni 2027 vollständig abgeschlossen sein. Das gilt sowohl zeitlich als auch inhaltlich. Zudem muss der Antrag auf Anerkennung bei der ÄKWL fristgerecht eingegangen sein.



QUALITÄTSSICHERUNG IST EIN WICHTIGER ASPEKT IHRER KÜNFTIGEN ARBEIT: Am 8. Oktober besuchten zehn angehende Medizinische Technologinnen und Technologen für Radiologie die Ärztliche Stelle bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Die MTR-Schülerinnen und Schüler der Akademie für Gesundheitsberufe der Mühlenkreiskliniken in Minden informierten sich mit ihren Lehrkräften Daniela Kerlen und Jan-Erik Schulz über die Aufgaben der Ärztlichen Stelle. Deren Leiterin Dr. Felicitas Schrick, Technischer Leiter Dr. rer. nat. Nabaz Noori, Anja Haller und Annegret Remmer gaben nicht nur eine theoretische Einführung ins Thema, auch ein Besuch an verschiedenen Arbeitsplätzen im Ärztehaus durfte nicht fehlen.

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe sind aktuell neu eingestellt:

Rote-Hand-Brief zu Ocrevus (Ocrelizumab): Neues Risiko für arzneimittelbedingte Leberschäden und Empfehlung zur Überwachung der Leberfunktion vor und während der Behandlung





ÄRZTE HELFEN ÄRZTEN IN NOT

Kollegiale Hilfe in Ausnahmesituationen

Wir helfen:
- Kindern in Not geratener Ärzt:innen
- Halbwaisen und Waisen aus Arztfamilien
- Ärzt:innen in besonderen Lebenslagen

Wir bieten:
- kollegiale Solidarität
- finanzielle Unterstützung für Schul- und Studienausbildung
- Förderung berufsrelevanter Fortbildungen
- schnelle und unbürokratische Hilfe

Hartmannbund-Stiftung
Ärzte helfen Ärzten

Die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ setzt sich seit über 70 Jahren für Kolleginnen und Kollegen sowie ihre Familien ein.

Helfen auch Sie mit, diese wertvolle und unverzichtbare Unterstützung zu erhalten und Menschen in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen.

Jede Spende zählt. Jede Hilfe wirkt.

Weitere Informationen zur Unterstützung und zur Online-Spende unter www.hartmannbund.de oder direkt über den QR-Code.

Spendenkonto der Stiftung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Düsseldorf
IBAN DE88 3006 0601 0001 4869 42
www.hartmannbund.de

ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN LAUFEN ENDE JUNI 2027 AUS

Facharztanerkennung Allgemeinmedizin und Quereinstieg Allgemeinmedizin: Wichtige Termine



Bereits seit einiger Zeit weist das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf das Auslaufen von Übergangsbestimmungen zum 30.06.2027 hin: Ärztinnen und Ärzte, die die Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin vor dem 01.07.2020 begonnen haben oder sich im Quereinstieg in die Allgemeinmedizin befinden, haben bis zu diesem Stichtag die Wahl, ob sie die Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung 2020 oder nach alter Weiterbildungsordnung abschließen möchten (s. u. a. WÄB 05/26, Seite 18). Wenn die Facharztprüfung nach alter Weiterbildungsordnung abgelegt werden soll, müssen bis zum 30.06.2027 sämtliche Zulassungsvoraussetzungen vorliegen und der Antrag auf Zulassung zur Facharztprüfung samt aller Nachweise bei der Ärztekammer eingegangen sein.

Dies bedeutet, dass auch die obligaten Kursweiterbildungen bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein müssen. Für alle Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung Allgemeinmedizin (sowie Kinder- und Jugendmedizin) ist das gem. § 4 Absatz 8 WO die Kursweiterbildung Psychosomatische Grundversorgung und für alle Ärztinnen und Ärzte im Quereinstieg Allgemeinmedizin (auch „Konsenspapier zur Stärkung der hausärztlichen Versorgung“) zusätzlich das Repetitorium Allgemeinmedizin.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet dazu nachfolgende Veranstaltungen an:

Zwei Kursbausteine — ein kompakter Aufenthalt auf Borkum:

Im April 2027 haben Ärztinnen und Ärzte erstmals die Möglichkeit, die **Psychosomatische Grundversorgung** und das **Repetitorium Allgemeinmedizin (Modul 1)** kompakt auf Borkum zu kombinieren. Ergänzend können zusätzlich 16 Unterrichtseinheiten **Balint-Gruppenarbeit** gebucht werden.

PSYCHOSOMATISCHE GRUNDVERSORGUNG

REPETITORIUM ALLGEMEINMEDIZIN (MODUL 1)

BALINT

Psychosomatische Grundversorgung gem. § 4 Absatz 8 WO

29./30.01.2027 und 19./20.02.2027
in Präsenz (Haltern)
oder
14.04. bis 18.04.2027
in Präsenz (Borkum)

Repetitorium Allgemeinmedizin Modul 1—3

Modul 1
Präsenzveranstaltung auf Borkum
19. bis 24.04.2027

Modul 2
Blended Learning 13.02.2027 (Präsenztag in Münster) und 17.02. und 24.02.2027 (online/Webinar)

Modul 3
Präsenzveranstaltung in Münster
06. bis 07.11.2026
oder
Blended Learning: 14.11.2026 (Präsenztag in Münster) und 20. und 27.11.2026 (online/Webinar)
oder
Blended Learning: 22.05.2027 (Präsenztag in Münster) und 02. und 09.06.2027 (online/Webinar)

Weitere Informationen

Ansprechpartnerinnen für weitere Fragen und Anmeldungen zu den Kursweiterbildungen sind in der Akademie für medizinische Fortbildung Astrid Gronau, E-Mail gronau@aekwl.de, Tel. 0251 929-2201, und Anja Huster, E-Mail huster@aekwl.de, Tel. 0251-929 2202.

Auch die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) der Ärztekammer Westfalen-Lippe steht für weitere Fragen zur Verfügung: E-Mail kosta@aekwl.de, Tel. 0251 929-2343.

LAG DeQS NRW



Jetzt anmelden!

QUALITÄTSKONFERENZ NRW 2027
Patienten im Fokus

Mittwoch, 27. Januar 2027, 11.00 bis 17.00 Uhr

Diskutieren Sie am Vormittag unter anderem mit:

- Matthias Blum, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.
- Dr. rer. med. Frank Brunsmann, Patientenvertreter im G-BA
- Dr. med. Thilo Grüning, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen
- Birthe Motzkus, Verband der Ersatzkassen e. V.
- Dr. med. Anke Richter-Scheer, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Moderation: Dr. med. Markus Wenning, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Vertiefen Sie Ihr Praxiswissen in praxisnahen Workshops am Nachmittag:

- Chirurgische Verfahren mit Sozial- und Krebsregisterdaten
- Herz und Gefäße
- Infektiologie
- Gynäkologie und Perinatalmedizin
- Grundlagen der Verfahren

Fortbildungspunkte sind beantragt.

Lenkungsgremium der LAG DeQS NRW | Kassenärztliche Vereinigungen
Kassenzahnärztliche Vereinigungen | Krankenhausgesellschaft
Verbände der Kostenträger | Ärztekammern

Ärztehaus Münster
Gartenstraße 210—214
48147 Münster

Kontakt:
Tel. 0251 929-2604
E-Mail: info-wl@lag-nrw.de

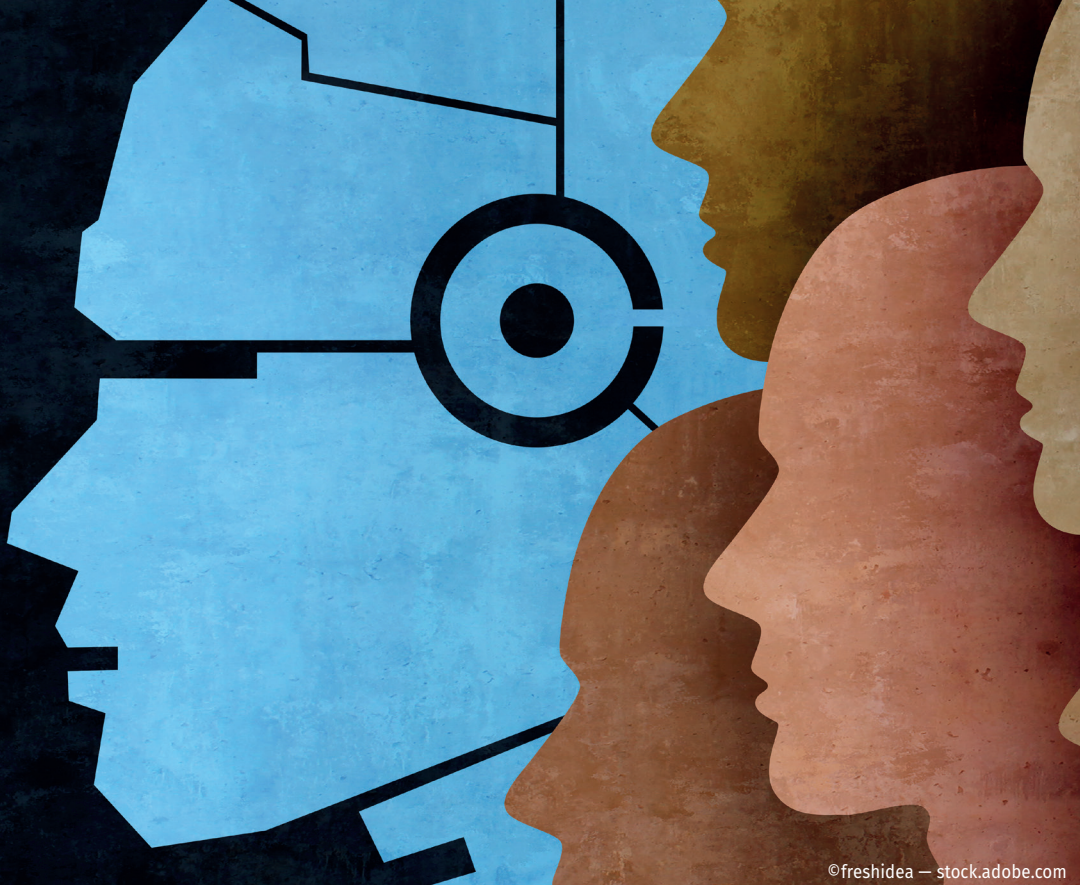
Registrierung ab 10.30 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis zum 22.01.2027:
lag-nrw.de/info/veranstaltungen

Schon mal vormerken!
Online-Infoveranstaltung Stellungnahmeverfahren für Neueinsteiger mit Fokus auf QS Ambulante Psychotherapie (QS AmbPT) im Mai 2027. Nähere Informationen bald unter lag-nrw.de.

Chancen nutzen, Grenzen erkennen

19. Sozialmedizinertag zur Zukunft der Sozialmedizin im KI-Zeitalter



©freshidea — stock.adobe.com

„Wer von Ihnen nutzt bei der Arbeit schon Künstliche Intelligenz?“ Auf die Frage, die Moderator Dr. Markus Wenning zum Auftakt des 19. Sozialmedizinertags den rund 200 Teilnehmenden stellte, hoben sich nur wenige Hände. Das dürfte sich sehr bald ändern: „Die Zukunft der Sozialmedizin“, so der Titel der Veranstaltung in Bad Sassendorf, wird zunehmend durch die Einbindung von Künstlicher Intelligenz beeinflusst. Beim Sozialmedizinertag ging es deshalb in diesem Jahr nicht nur um Grundsätzliches und einen Überblick zum Thema Künstliche Intelligenz, sondern auch ganz konkret um deren Anwendung in der Begutachtungspraxis.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Wie kommt Künstliche Intelligenz zu Lösungen für Probleme? In den Grundvoraussetzungen für die Arbeit der KI seien auch ihre Grenzen angelegt, erläuterte Prof. Dr. Giovanni Maio seinen Zuhörerinnen und Zuhörern im Eröffnungsvortrag des Sozialmedizinertags. Der Leiter des Lehrstuhls für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg nahm zunächst drei Kompartimente der KI — Input-Daten, Algorithmus und Output — in den Blick:

Kompliziertes ausgeklammert

Die KI, so Prof. Maio, arbeite auf Grundlage von Daten, die aber keineswegs die Welt in vollständiger Weise abbildeten, sondern nur eine reduzierte Form von Wirklichkeit darstellen. Maio warnte vor einem Gedankenfehler, nämlich so zu tun, als ob das Wesentliche messbar sei und alles nicht Messbare irrelevant. Implizite Wissensformen, Stimmungen, atmosphärische Aspekte — zwar lasse sich immer mehr davon in Daten erfassen, doch es bleibe immer eine Lücke. „Künstliche Intelligenz ist so wirkungsvoll, weil sie all das, was kompliziert, diffus und



Prof. Dr. Giovanni Maio

nicht eindeutig ist, schon vorher ausgeklammert hat.“ Für die Medizin ein wichtiger Aspekt, denn medizinische Entscheidungen entstünden durch die Bündelung verschiedener Wissensformen. Faktisches Wissen, legte Prof. Maio dar, müsse zusammengebracht werden mit Wissen um den Patienten im subjektiven und sozialen Sinn. Die Künstliche Intelligenz greife nur auf einen Ausschnitt der Welt als Datenbasis zurück. „Da sind viele Dinge ausgespart, die wir durch ärztliche, durch menschliche Urteilskraft wieder neu hineinlegen müssen, um nicht Fehlannahmen aufzusitzen.“

Ein weiterer Stolperstein sei ein objektivistischer Reduktionismus: „Man denkt, was die Künstliche Intelligenz misst, ist objektiver als das, was Menschen mit ihren Sinnen gleichzeitig synthetisierend aufnehmen können.“ Studien belegten, dass eine Mehrheit der befragten Ärztinnen und Ärzte eher einer KI-Empfehlung als dem selbst getroffenen Urteil folgen würden.

Auch der Algorithmus, nach dem die Künstliche Intelligenz ihre Rechenoperationen ausführt, wirft Fragen auf: „Wenn wir davon ausgehen, dass die Probleme der Welt vordefiniert über Algorithmen gelöst werden können, gehen wir davon aus, dass diese Probleme im Grunde mathematisierbar sind.“ Der Algorithmus sei eine Vorgehensweise, die Korrelationen suche; die Korrelation beim Zusammentreffen zweier unterschiedlicher Phänomene suggeriere einen Zusammenhang. Die statistisch gesehen große Treffsicherheit der KI ergebe sich allein aus Wahrscheinlichkeiten der Vergangenheit. Aber: „Die Wahrscheinlichkeit ist kein Beweis für die tatsächliche Kausalität.“

Das Ergebnis eines Algorithmus könne deshalb keinen Wahrheitsanspruch reklamieren. Prof. Maio führte ein Beispiel an: „Niemand würde ‚einfach so‘ einen Tumor

operieren, ohne einen Beweis zu haben. Medizin agiert nicht probabilistisch, sie will Kausalitäten herstellen. Die Histologie beweist die Kausalität.“ Sich allein auf die KI zu verlassen, bedeute, sich mit einer Wahrscheinlichkeit zufrieden zu geben und auf Erklärungen zu verzichten. „Medizin funktioniert aber genau andersherum: Sie möchte eine Erklärung, möchte eine Theorie. Reflexionsfreie Rechenübungen, wie sie die KI macht, können für die Medizin nicht ausreichend sein.“

Vorannahmen und ein „Bias der Mehrheit“

Damit nicht genug: Algorithmische Lösungsvorschläge, erläuterte Prof. Maio, enthielten Vorannahmen, einen „Bias der Mehrheit“ als Präjudiz für das, was „in aller Regel“ gilt. „Der Einzelfall, der nicht in die Masse passt, geht unter.“ Auch hier verfahre die Medizin als Wissenschaft andersherum: „Medizin kann nicht beim Allgemeinen stehenbleiben. Ihre Aufgabe ist es, dem Einzelfall gerecht zu werden und ihn einordnen zu können.“

„Klinische Intelligenz hochhalten“

Künstliche Intelligenz, so Prof. Maio weiter, verstehe nicht, was sie vorschlägt. „Sie ist semantisch unsensibel. Es ist wichtig, sich dieser Grenze bewusst zu sein.“ Wenn sich alles um objektive Daten drehe, sei die KI sehr treffsicher. „Was aber, wenn es um Entscheidungen geht, bei denen mehr als Objektivitäten eine Rolle spielen? Wenn es um Hoffnungen und Befürchtunggen eines Patienten geht, um sein Konzept vom guten Leben?“ Da brauche es weit mehr als Rechenintelligenz, machte Prof. Maio klar, nämlich beispielsweise soziale, emotionale, intuitive und Erfahrungsintelligenz. All das habe die KI nicht. „Wir sollten deshalb die Entscheidung nicht der KI überlasssen, sondern etwas anderes hochhalten: die klinische Intelligenz!“, forderte Maio.

Künstliche Intelligenz sei als wichtiges Hilfsmittel zu sehen. „Sie kann gefährlich werden, aber nicht dadurch, dass es sie gibt, sondern durch unseren Umgang mit ihr.“ Es brauche ein Bewusstsein dafür, dass nach der Hilfestellung durch die KI eine Plausibilitätsprüfung durch einen Menschen folgen müsse. Und dabei griffen Wissensformen, die KI nicht habe, praktische Urteilskraft, ein Sinn für das Ganze. „Wenn wir einen Menschen nur einer Entscheidung von Algorithmen überlassen, werden wir ihm nicht gerecht. Denn dieser Mensch hat ein Anrecht darauf, in seiner Unverwechselbarkeit durch praktische Urteilskraft gesehen zu werden. Das ist für die Begutachtung sehr, sehr wichtig“, wandte sich Prof. Maio an die Sozialmedizinerinnen und -mediziner.



Bei der Eröffnung des 19. Sozialmedizinertages (v. l. n. r.): Prof. Dr. Giovanni Maio, Elisabeth Borg, Dr. Markus Wenning, Dr. Hans-Albert Gehle, Dr. Martin Rieger, Dr. Peter Dinse und Dr. Oliver Herbertz.

Künstliche Intelligenz verändert Gesellschaft und Arbeitswelt: „Sie führt nicht zum Abbau von Arbeitsplätzen, aber zum Umbau.“ Das beinhalte zahlreiche Herausforderungen, etwa eine Entgrenzung von Raum und Zeit — es spiele immer weniger eine Rolle, wann und wo Arbeit verrichtet werde. Das könne einerseits mit mehr Flexibilität zu besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf einhergehen, andererseits aber auch als Fessel mit dem Zwang zu beständiger Online-Präsenz und permanenter Zugänglichkeit empfunden werden. Auch Arbeitsformen ändern sich: Repetitive, routinierte Arbeitsformen würden zurückgedrängt, komplexes Arbeiten werde umso wichtiger, erwartete Prof. Maio. Nicht zuletzt führe der Einsatz von KI automatisch zu einer Tendenz der Überwachung. „Das sind die Grenzen der KI im Kontext der Arbeitswelt.“

> » Medizin kann nicht beim Allgemeinen stehenbleiben. «

Menschengerechte Technik entwickeln

„Künstliche Intelligenz stellt uns Aufgaben, sie hat Vorannahmen und ist nicht wertfrei“, fasste Prof. Maio zusammmen. „Wir sollten so mit ihr umgehen, dass wir eine menschengerechte Technik entwickeln und nicht eine technikgerechte Arbeitswelt.“ Der Umgang mit Künstlicher Intelligenz müsse den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Menschliche Bedürfnisse wie das Empfinden von Selbstwirksamkeit und Sinnhaftigkeit müssten zur Geltung kommen, kreatives Sich-Einbringen müsse möglich sein. „Die KI bietet viele Möglichkeiten, genau dies neu zur Geltung kommen zu lassen. Aber dafür muss man sich der Grenzen der KI bewusst sein und anerkennen, dass Menschen etwas können, was KI nie können wird: Sie haben die Fähigkeit der Komplexbewältigung.“ Die menschliche Fähigkeit, komplexe Probleme durch Synthetisierung verschiedener Wissensformen zu lösen, sei im Zeitalter der KI nicht obsolet. „Sie wird wichtiger denn je!“ Deshalb gelte es darüber nachzudenken, wie Künstliche Intelligenz einzubinden ist, damit der Mensch souveräner Herrscher der KI bleibt und nicht zum Opfer der Technik wird.

Gesundheitsversorgung trägt zum Zusammenhalt bei

Schon zum Auftakt des Sozialmedizinertags hatte Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle die Zukunft der Sozialmedizin in den Kontext der aktuellen Diskussion gestellt. „Die sozialen Sicherungssysteme waren immer schon Gegenstand umfangreicher Reformdebatten.“ Die Systeme von Gesundheitsversorgung und Pflege trügen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Demokratie bei. „Und manche Dinge, von denen wir sagen, sie funktionierten bei uns manchmal nicht richtig, gibt es in anderen Ländern erst gar nicht.“



Rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten Vorträge und Diskussion beim 19. Sozialmedizinertag in Bad Sassendorf. Fotos: kd

Anwälte der Patienten

Ob neues Konzept einer Primärversorgung oder Reform der Notfallversorgung: Stets komme es darauf an, bei den anstehenden Reformen die Menschen mitzunehmen. „Für sie darf nicht der Eindruck entstehen, dass Reformen gegen sie gerichtet sind." Im komplexen Geflecht der verschiedenen sozialen Sicherungssysteme fühle sich so mancher leicht verloren, berichtete Dr. Gehle. Bei der Gestaltung des Sicherungsgeflechts müsse es deshalb nicht mehr um Schnittstellen, sondern vielmehr um gemeinsame Stellen im Sinne der zu versorgenden Menschen gehen. „Aus meiner Sicht sind Sozialmedizinerinnen und -mediziner genauso wie die kurativ tätigen Kollegen Anwälte der Patienten."

Beschäftigte an der Belastungsgrenze

Wie krisenfest ist das Gesundheitswesen? Dr. Gehle nahm die aktuelle Debatte um Resilienz zum Anlass, auf die hohe Arbeitsbelastung in allen Bereichen des Gesundheitswesens hinzuweisen. „Denn Resilienz braucht vor allem Menschen, die sie tragen. Wenn aber die Beschäftigten schon heute im Normalbetrieb an ihre Belastungsgrenzen kommen — was geht dann noch in der nächsten Krise?" Besser anpassungsfähige Versorgungsstrukturen etwa seien auch nach den Erfahrungen der Coronapandemie noch immer nicht geschaffen worden. Darüber hinaus brauche es für Krisenfälle eine bessere Abstimmung von Bund, Ländern, Kommunen, Katastrophenschutz und Gesundheitswesen. „Da darf nicht alles in einen Topf – wir brauchen ein abgestimmtes Rezept, alle müssen etwas dafür tun."

Zukunft der Sozialmedizin entscheidet sich nicht an neuen Technologien

Für die Zukunft der Sozialmedizin sah auch Dr. Gehle die Einbindung Künstlicher Intelligenz als zentralen Faktor. KI sei aus der Arbeitswelt nicht wegzudenken. Sie werde auch in den Sozialversicherungssystemen unterstützen müssen, etwa bei Gutachtenerstellung, Qualitätssicherung und auch im Umgang mit Anfragen und Widersprüchen. „Wir müssen allerdings aufpassen, dass nicht am Ende die eine KI der anderen antwortet und der Mensch, um den es eigentlich geht, zwischen beiden stehenbleibt." Wer Unterstützung brauche, müsse diese auch erhalten, egal aus welchem Sozialversicherungssystem. Dafür müssten Ärztinnen und Ärzte eintreten. „Die Zukunft der Sozialmedizin entscheidet sich nicht an neuen Technologien und Gesetzen, sondern an der Unabhängigkeit von Menschen und an der Menschlichkeit, die die sozialmedizinische Arbeit tragen."

Das Land nicht systematisch schlechtreden

Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, warnte davor, sich angesichts der aktuellen Situation allzusehr schlechter Stimmung hinzugeben. „Wir müssen aufpassen, dieses Land und unseren Sozialstaat nicht systematisch schlechtzureden." Heidmeier wandte sich dagegen, Extremisten und Populisten die Agenda bestimmen zu lassen. „Wir müssen die Agenda in die Hand nehmen und brauchen eine positive Erzählung von der Zukunft. Ohne Optimismus funktioniert das Leben nicht." Am Beispiel der nordrhein-westfälischen Krankenhausplanung machte Heidmeier fest, dass gemeinsamer konstruktiver Dialog viele Möglichkeiten eröffne. „Ich werbe für das Gemeinsame."

Und die KI? Auch hierauf ging Heidmeier ein und warnte davor, bei diesem Thema wegen überzogener Bedenken den internationalen Anschluss zu verlieren. „Wir müssen damit umgehen, in Verantwortung und in Differenziertheit." Heitmeier warb dafür, mithilfe Künstlicher Intelligenz die öffentliche Verwaltung zu entlasten und wieder näher an die Bürgerinnen und Bürger zu bringen. „Das ist meine Vision, da ist viel Potenzial."

Der Staatssekretär würdigte in seinem Grußwort zum Sozialmedizinertag ausdrücklich die besondere Vertrauensarbeit, die Sozialmedizinerinnen und Sozialmediziner leisteten. Sie sorge mit dafür, dass niemand „ins Bergfreie fällt, wenn es mal schlecht geht". Angesichts des Fachkräftemangels sei auch der Beitrag der Sozialmedizin beim Wiederheranführen an die Arbeitswelt von großer Bedeutung. „Wenn es ein Versprechen dieses Staates geben muss, dann dieses, dass er in der Krise für die Menschen da ist. Dabei setze ich auf Sie und Ihre Hilfe — sie haben meinen Respekt!"

Ärztliche Leistungen im Auftrag der Polizei

Vergütung seit dem 01.07.2026 nach Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz

Von Dr. Beate Heck und
Dr. Kerrin Prangenberg-Höser*

Mit dem Runderlass des Ministeriums des Innern (432-22.57.02.37) vom 01.07.2026 hat sich die „Vergütung von ärztlichen Leistungen für Blutentnahmen zur Feststellung von Alkohol, Medikamenten und Drogen im Blut und für Untersuchungen der Gewahrsamsfähigkeit“ grundlegend geändert.

Die von der Polizei in Nordrhein-Westfalen veranlassten Leistungen sind seit dem 01.07.2026 nicht mehr nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), sondern nach dem „Gesetz über die Vergütung von Sachverständigen, Dolmetscherinnen, Dolmetschern, Übersetzerinnen und Übersetzern sowie die Entschädigung von ehrenamtlichen Richterinnen, ehrenamtlichen Richtern, Zeuginnen, Zeugen und Dritten“ (Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetz [JVEG]) zu berechnen.

Nach der Systematik des JVEG wird nun eher der Zeitaufwand für die Leistungserbringung unter Berücksichtigung der Reise-/Wartezeit sowie Kilometergeld honoriert und nicht wie bisher eine Einzelleistungsvergütung nach GOÄ vorgenommen.

Für die Liquidation wird ein Vordruck zur Abrechnung zur Verfügung gestellt, der in doppelter Ausführung einzureichen ist. Nach Kenntnis der Ärztekammern ist folgende Abrechnung nach JVEG vorgesehen:

Die **Blutentnahme zur Feststellung von Alkohol, Medikamenten und Drogen im Blut** wird mit der Nr. 306 der Anlage 2 JVEG (10 Euro je Entnahme) berechnet. Die Zeitdauer für die Probeentnahme selbst ist mit der Nr. 306 abgedeckt und kann nicht zu der Reise- und ggf. Wartezeit im Zusammenhang mit der Blutentnahme hinzugerechnet werden. Die Reise- und ggf. Wartezeit im Zusammenhang mit der Blutentnahme ist nach Anlage 1 (zu § 9 Absatz 1 Satz 1) JVEG der Honorargruppe



©benjaminnolte — stock.adobe.com

M2 mit einem Stundensatz von 98 Euro zuzuordnen.

Der ärztliche Zeiteinsatz für die **Untersuchung der Gewahrsamsfähigkeit,** einschließlich Untersuchungsleistungen, Reise- und Wartezeit, wird nach Anlage 1 zu § 9 Abs. 1 Satz 1 JVEG ebenfalls mit dem Stundenhonorar M2 (98 Euro) vergütet. Wird die Blutentnahme oder die Untersuchung der Gewahrsamsfähigkeit mindestens zu 80 Prozent zwischen 23 Uhr bis 6 Uhr oder an Sonn- und Feiertagen erbracht, erhöht sich die Vergütung um 20 Prozent.

Für die Abrechnung der Honorargruppe sind die Rundungsregeln des § 8 Abs. 2 JVEG zu beachten:

Die letzte begonnene Stunde:
- mehr als 30 Minuten: Stundensatz wird voll gerechnet.
- weniger als 30 Minuten: Stundensatz wird hälftig berechnet.

Eine Umsatzsteuer ist nur bei der Blutentnahme zur Feststellung von Alkohol, Medikamenten und Drogen auszuweisen. Die Untersuchungen der Gewahrsamsfähigkeit werden als heilberufliche Leistungen behandelt und sind umsatzsteuerfrei.

Fahrtkosten werden nach § 5 JVEG erstattet. Bei Nutzung eines eigenen PKW können 42 Cent je Kilometer (Hin- und Rückfahrt) abgerechnet werden.

Zusätzlich kann im Einzelfall nach § 6 Abs. 1 JVEG ggf. ein Tagegeld abgerechnet werden, wenn der Termin nicht am Wohnort oder Tätigkeitsort der Ärztin/des Arztes stattfindet und mindestens acht Stunden dauert (Tagegeld, dessen Höhe sich nach der Verpflegungspauschale zur Abgeltung tatsächlich entstandener, beruflich veranlasster Mehraufwendungen im Inland nach dem Einkommensteuergesetz bemisst). Auch können ggf. sonstige Aufwendungen nach § 7 JVEG und § 12 JVEG abgerechnet werden.

Beispiele zur Abrechnung nach JVEG

Blutentnahme

Blutentnahme Nr. 306 JVEG	10,00 €
Reise-/Wartezeit **< 30 min** (50 % M2)	49,00 €
	59,00 €
Sonn-/Feiertag/23—6 Uhr (+ 20 %)	11,80 €
	70,80 €

Blutentnahme Nr. 306 JVEG	10,00 €
Reise-/Wartezeit **30—60min** (100 % M2)	98,00 €
	108,00 €
Sonn-/Feiertag/23—6 Uhr (+ 20 %)	21,60 €
	129,60 €

Ggf. zusätzlich

Kilometergeld 0,42 €, z. B. 10 km	4,20 €
Aufwandsentschädigung § 6 JVEG	
Aufwendungen § 7 JVEG	
Aufwendungen § 12 JVEG	

Untersuchung Gewahrsamsfähigkeit

Untersuchung Gewahrsamsfähigkeit inkl. Reise-/Wartezeit **< 30min** (50 % M2)	49,00 €
Sonn-/Feiertag/23—6 Uhr (+ 20 %)	9,80 €
	58,80 €

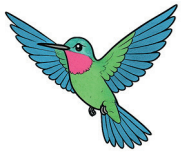
Untersuchung Gewahrsamsfähigkeit inkl. Reise-/Wartezeit **30—60min** (100 % M2)	**98,00 €**
Sonn-/Feiertag/23—6 Uhr (+ 20 %)	19,60 €
	117,60 €

Ggf. zusätzlich

Kilometergeld 0,42 €, z. B. 10 km	4,20 €
Aufwandsentschädigung § 6 JVEG	
Aufwendungen § 7 JVEG	
Aufwendungen § 12 JVEG	

* Dr. Beate Heck ist Referentin — Referat GOÄ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Kerrin Prangenberg-Höser ist Referentin — Referat GOÄ der Ärztekammer Nordrhein

Kolibri-Bereiche in der Medizin: Phoniatrie und Pädaudiologie



Vielfalt in der Nische

Mit den „Kolibri-Bereichen der Medizin" stellt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL verschiedene seltene und besondere Berufswege innerhalb der Medizin vor. Dabei geht es um Fachgebiete, die vielleicht nicht jedem bekannt sind, ihren Ärztinnen und Ärzten aber spannende und vielfältige Möglichkeiten bieten. Dr. Amélie Hesping ist Oberärztin in der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des Universitätsklinikums Münster. Schon während ihres Medizinstudiums begeisterte sie an der Phoniatrie und Pädaudiologie vor allem die Interdisziplinarität und die Vielschichtigkeit des Fachs. Nach einer experimentellen Doktorarbeit in der Kinderonkologie entschied sie sich jedoch eigentlich zunächst für eine Weiterbildung in der HNO. Eine zufällig frei gewordene Stelle in der Phoniatrie und Pädaudiologie am Universitätsklinikum Münster führte sie dann doch direkt in das Fachgebiet, in dem sie bis heute tätig ist. Im Gespräch mit Arbeitskreis-Mitglied Anna Post erzählt Dr. Amélie Hesping, was sie an ihrem Beruf besonders schätzt, welche Möglichkeiten das Fach bietet und warum sich ein Blick auf diese kleine, aber vielseitige medizinische Disziplin lohnt.



Dr. Amélie Hesping ist bereits im Medizinstudium auf das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie aufmerksam geworden. Foto: privat

Post: *Was hat Sie motiviert, diesen beruflichen Weg einzuschlagen und wie sah Ihr persönlicher Weg hierhin aus?*

Hesping: Bereits im Studium fand ich das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie im Praktikum und Vorlesungen aufgrund seiner Interdisziplinarität und Vielschichtigkeit sowie des sehr gemischten Patientengutes — von Neugeborenen bis zu alten Menschen — ansprechend. Ich hatte immer Interesse an verschiedenen Fachgebieten wie Pädiatrie, Neurologie, aber auch „kleineren" operativen Fächern und habe Famulaturen in verschiedensten Fachbereichen gemacht, auch in der HNO. Außerdem hatte ich Interesse an klinischer Forschung. Meine Doktorarbeit habe ich in der Kinderonkologie im Labor zu Ewing-Sarkomen gemacht, aber konnte mir dann eine klinische Tätigkeit in der Kinderonkologie doch nicht so gut vorstellen. Nach dem Studium habe ich mich für eine Assistenzarztstelle in der HNO beworben. Genau zu dieser Zeit wurde zufällig eine Stelle in der Phoniatrie und Pädaudiologie des UKM frei, auf die ich mich beworben habe. Ich habe die Stelle angenommen, und bis auf ein Jahr Weiterbildung in der HNO-Klinik Dortmund bin ich hier geblieben und sehr zufrieden.

Post: *Welche fachlichen Qualifikationen und persönlichen Eigenschaften sollte man für diese Tätigkeit mitbringen? Gibt es besondere Erfahrungen oder Zusatzqualifikationen, die von Vorteil sind?*

Hesping: Vor allem benötigt man vielseitige Interessen und die Bereitschaft, sich mit mehreren Thematiken zu beschäftigen und immer wieder dazuzulernen; außerdem natürlich eine offene Patientenkommunikation und Freude am Umgang mit Kindern und Erwachsenen.

Es ist sinnvoll, mindestens ein Jahr Erfahrungen in der HNO-Heilkunde zu sammeln. Viele Kolleginnen und Kollegen machen den Doppel-Facharzt, erst HNO und dann Phoniatrie und Pädaudiologie, aber das ist nicht unbedingt nötig. Auch eine vorherige Tätigkeit in der Pädiatrie, in der Neurologie oder anderen Fachgebieten kann sehr gewinnbringend sein.

Fachspezifische Fortbildungen, z. B. zu Phoniatrie/Phonochirurgie, audiometrischen Verfahren oder kindlicher (Sprach-)Entwicklung, sind sehr sinnvoll, außerdem sind Fortbildungen zu Sozialpädiatrie und psychosomatischer Grundversorgung interessant. Die Zusatzqualifikation zur fachgebundenen humangenetischen Beratung in der HNO-Heilkunde ist ebenfalls sehr sinnvoll.

Post: *Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Ihnen aus? Mit welchen Herausforderungen und besonderen Aufgabenfeldern beschäftigen Sie sich regelmäßig?*

Hesping: Da wir in unserer Klinik nur ambulante Patienten haben, gibt es keinen ganz typischen Tagesablauf und die Patienten-

Junge Ärzte



Serie

fälle wechseln ganz variabel, von Kindern mit (v. a.) Schwerhörigkeit, Sprachentwicklungsstörungen, allgemeiner Entwicklungsverzögerung, auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung, über Kinder oder Erwachsene mit Stimm- oder Schluckbeschwerden, bei denen wir Kehlkopfspiegelungen und evtl. Schluckuntersuchungen (FEES) machen, bis zu Kindern und Erwachsenen im Verlauf der Cochlea-Implantat-Planung oder Rehabilitation. Zudem führen wir an manchen Tagen kleinere Eingriffe an den Stimmlippen in Lokalanästhesie durch, z. B. Botox-Injektionen, Abtragungen von Polypen/Phonationsverdickungen, Unterspritzungen (Augmentationen) oder Laser-Behandlungen. Außerdem operieren wir unregelmäßig auch an einzelnen Tagen in Vollnarkose an den Stimmlippen.

Einmal wöchentlich haben wir morgens eine interdisziplinäre audiologische Fallbesprechung zusammen mit der HNO-Klinik, um vor allem Fälle vor Cochlea-Implantat-Versorgung zu besprechen, und einmal wöchentlich findet eine klinikinterne Teambesprechung mit allen Kolleginnen und Kollegen aus allen Fachgebieten statt, plus im Wechsel Fortbildung bzw. Forschungs-Progress-Reports.

Jeder von uns betreut zudem Forschungsprojekte und bekommt hierfür auch je nach Besetzung der Klinik und aktuellen Möglichkeiten etwas Zeit während der Arbeitszeit freigeräumt. Ich betreue ein mehrarmiges Forschungsprojekt zum Thema auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS) und beschäftige mich in diesem Rahmen viel mit der oft schwierigen Differentialdiagnostik zu AD(H)S und anderen Störungsbildern. Herausfordernd ist hier oft, die Patientinnen und Patienten von einer Studienteilnahme zum Nutzen der Forschung zu überzeugen. Außerdem reicht die Zeit häufig nicht für die vielfältigen klinischen und organisatorischen Aufgaben.

Post: *Warum sollte man sich für genau diesen beruflichen Weg entscheiden? Was würden Sie einer angehenden Assistenzärztin bzw. einem angehenden Assistenzarzt raten, die/der einen ähnlichen Weg einschlagen möchte?*

Hesping: Das Fach Phoniatrie und Pädaudiologie bietet ein relativ kleines und spezialisiertes Fachgebiet und dennoch ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit vielen Möglichkeiten, sich zu fokussieren und im eigenen Interessensgebiet klinisch tätig zu sein und auch zu forschen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, operativ tätig zu sein und auch hier den Patientinnen und Patienten sehr zu helfen. In vielen Kliniken kann man ambulant, d. h. auch ohne Dienst-tätigkeit, arbeiten und das Fach bietet sehr gute Möglichkeiten, auch in Teilzeit tätig zu sein, so wie ich aktuell als Mutter einer kleinen Tochter.

Post: *Gab es ein Ereignis oder Projekt, das Sie besonders geprägt oder begeistert hat? Welche Erfahrungen möchten Sie unbedingt weitergeben?*

Hesping: Besonders schön finde ich immer wieder die Begleitung und Betreuung von Familien mit einem gehörlosen Kind vor und nach Cochlea-Implantat-Versorgung, und den Prozess, in dem das Kind nach der CI-Versorgung dann im Laufe der Rehabilitation hören und sprechen lernt.

Auch die Beratung und Therapie bei Stimm- oder Schluckstörungen, besonders wenn wir selbst phonochirurgische Eingriffe durchführen und sich danach die Stimme der Patientinnen und Patienten wesentlich verbessert, empfinde ich als sehr schön.

Post: Vielen Dank für den wunderbaren Einblick in diesen kleinen, aber sehr vielseitigen Kolibri-Bereich der Medizin.



Geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigen

Veranstaltung im Ärztehaus Düsseldorf

von Marc Strohm, Ärztekammer Nordrhein

Krankheiten können bei Frauen und Männern unterschiedlich verlaufen. Auch bei Diagnostik, Therapie und Arzneimittelwirkung können geschlechtsspezifische Besonderheiten eine Rolle spielen. Bei einer Veranstaltung im Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf ging es im Oktober unter anderem um Unterschiede bei neurologischen, onkologischen sowie metabolischen und endokrinologischen Erkrankungen.

Eine 34-jährige Patientin mit Adipositas kommt in die hausärztliche Sprechstunde. Als Schichtarbeiterin leidet sie unter Durchschlafstörungen und hohem Stress. Hinzu kommen ein unregelmäßiger Zyklus und ein unerfüllter Kinderwunsch. Wenig später sitzt ein 38-jähriger Mann mit einer ähnlichen metabolischen Ausgangslage auf demselben Stuhl. Auch er ist adipös, klagt jedoch über Müdigkeit, Libidoverlust und sexuelle Funktionsstörungen. Bei ihm wurden bereits niedrige Testosteronwerte festgestellt.

Auf den ersten Blick ähneln sich die metabolischen Ausgangssituationen der beiden Patienten, doch die weitere Diagnostik führe zu unterschiedlichen hormonellen Erkrankungen, erläuterte Dr. Jenny Bischoff, kommissarische Leiterin der Sektion für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechselmedizin am Universitätsklinikum Bonn, bei der Fortbildungsveranstaltung „Geschlechtersensible Gesundheitsversorgung — Unterschiedlich behandelt, besser versorgt“. Bei der Frau sei ein polyendokrines metabolisches Ovarialsyndrom (PMOS) festgestellt worden, beim Mann ein männlicher adipositasassoziierter sekundärer Hypogonadismus (MOSH).

Auch therapeutisch würden sich die Ansätze unterscheiden: Während beim Mann bereits eine Gewichtsabnahme durch Sport dazu beitragen könne, die Beschwerden zu verbessern, erfordere die komplexe PMOS-Erkrankung der Patientin eine interdisziplinäre Behandlung. Diese Fälle verdeutlichten die Notwendigkeit, relevante geschlechterspezifische Unterschiede zu erkennen und sie dort zu berücksichtigen, wo sie für Diagnostik, Prognose und Therapie von Bedeutung sind.



Die Ärztekammer-Präsidenten Dr. Sven Dreyer (ÄKNo, M.) und Dr. Hans-Albert Gehle (ÄKWL, l.) begrüßten in Düsseldorf als Referierende bzw. Gäste u. a. (v. l. n. r.) Professorin Dr. Dagny Holle-Lee, Dr. Jenny Bischoff, Professorin Dr. Sabine Oertelt-Prigione, PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, Dr. Marc Stefaniak, Dr. Christiane Groß und Staatssekretär Matthias Heidmeier. Foto: Ärztekammer Nordrhein

Geschlecht berücksichtigen, individuell behandeln

Dass sich Erkrankungsrisiken und Krankheitsverläufe bei Frauen und Männern unterscheiden können, sei insbesondere für neurologische Erkrankungen gut untersucht, erklärte Professorin Dr. Dagny Holle-Lee, Leiterin des Westdeutschen Kopfschmerz- und Schwindelzentrums. So erkrankten Frauen im Durchschnitt etwa doppelt so häufig an Migräne wie Männer. Zudem dauerten ihre Attacken häufig länger und gingen häufiger in eine chronische Form über. Auch von der Alzheimer-Erkrankung seien Frauen statistisch häufiger betroffen. Bei vergleichbarer Alzheimer-Pathologie zeigten Frauen häufig eine bessere verbale Gedächtnisleistung als Männer. Dadurch würde die Erkrankung bei ihnen möglicherweise später erkannt. „Der gleiche neuropsychologische Test bedeutet damit nicht immer dasselbe“, so Holle-Lee.

Trotz solcher statistischen Unterschiede dürfe das Geschlecht in der Diagnostik jedoch nicht zum Automatismus werden. „Wenn jemand in der Sprechstunde über Kopfschmerzen klagt, ist es bei einer Frau nicht automatisch Migräne und bei einem Mann Clusterkopfschmerz“, betonte Holle-Lee. Entscheidend sei daher nicht allein die Frage, ob sich Erkrankungen zwischen den Geschlechtern unterscheiden, sondern vielmehr, wann das Geschlecht für Diagnose, Prognose und Therapie tatsächlich relevant ist. Für die Diagnostik bedeute das, zunächst die individuellen Symptome und Befunde in den Mittelpunkt zu stellen. Erst in einem zweiten Schritt sollte berücksichtigt werden, inwiefern das Geschlecht die Wahrscheinlichkeit bestimmter Diagnosen, den Krankheitsverlauf oder die Wahl der Therapie beeinflussen kann.

Geschlecht kann Krankheitsverlauf beeinflussen

Auch in der Onkologie zeigt sich, dass das Geschlecht die Wahrscheinlichkeit einer Erkrankung, aber auch deren Verlauf beeinflussen kann. So habe sich etwa gezeigt, berichtete PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, Co-Gründerin des Instituts für Geschlechtersensible Medizin an der Universitätsmedizin Essen, dass Männer öfter an Krebs erkranken als Frauen. Neben unterschiedlichen Expositionen und Lebensgewohn-

heiten spielten dabei auch genetische Faktoren eine Rolle. Zunehmend in den Fokus der Forschung rücke dabei das männliche Y-Chromosom. Auf ihm würden unter anderem Gene liegen, die an der Regulation des Zellwachstums und an der Tumorbiologie beteiligt sind, wie etwa KDM5D. Im Laufe des Lebens könne es in einem Teil der Körperzellen zum Verlust des Y-Chromosoms kommen: ein Phänomen, das als „Loss of Y" bezeichnet wird. Mit zunehmendem Alter trete dieser Verlust häufiger auf: Bei etwa 43 Prozent der über 70-Jährigen lässt er sich in einem Teil der Zellen nachweisen. Mutagene Einflüsse wie das Rauchen könnten diesen Prozess zusätzlich begünstigen, führte Kindler-Röhrborn aus. Hinweise gebe es unter anderem darauf, dass „Loss of Y" die Entstehung bestimmter aggressiver Tumore begünstigen könnte, etwa bei Blasenkrebs.

Von der Forschung in die Versorgung

Die Beispiele aus Onkologie, Neurologie sowie Endokrinologie und Stoffwechselmedizin zeigten deutlich, wie wichtig es ist, geschlechtsspezifische Unterschiede in der Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen und in Diagnostik und Therapie einfließen zu lassen, betonte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Andernfalls bestehe im schlimmsten Fall die Gefahr von Fehldiagnosen oder ungeeigneten Therapien. Gleichzeitig fehle es nach wie vor an ausreichenden Forschungsdaten, um den Einfluss des Geschlechts auf bestimmte Erkrankungen, Therapien und Arzneimittelwirkungen vollständig zu erfassen, ergänzte Dr. Sven Dreyer, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. „Historisch galt der männliche Körper als Standard", so Dreyer. Umso wichtiger sei es, diese Forschungslücke, den sogenannten Gender Data Gap, zu schließen, weitere Erkenntnisse zu gewinnen und diese anschließend in die Versorgung zu übertragen.

Ein wichtiger Schritt sei im vergangenen Jahr mit einem Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz erfolgt, betonte Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Auf Initiative Nordrhein-Westfalens sei das Bundesgesundheitsministerium aufgefordert worden zu prüfen, wie geschlechtersensible Medizin in der Approbationsordnung verankert werden könne.



Ärztekammer zeichnet prüfungsbeste MFA aus

76 Auszubildende mit Spitzennoten

Sie sind die Besten der Besten ihres Ausbildungsjahrgangs: 76 frisch ausgebildete Medizinische Fachangestellte (MFA) sind im September in einer Feierstunde der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster für ihre hervorragenden Prüfungsleistungen ausgezeichnet worden. „Sie haben allen Grund mit uns gemeinsam auf Ihre Leistung stolz zu sein", gratulierte Dr. Barbara Blaszkiewicz, Vorsitzende des Berufsbildungsbildungsausschusses und des Arbeitskreises Medizinische Fachangestellte der Ärztekammer. Glückwünsche gingen auch an vier Prüfungsbeste aus den Fortbildungs-prüfungen Fachwirt bzw. Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung.

Für die Sommerprüfung an den 34 Berufskollegs im Kammerbezirk waren 1347 Auszubildende für den MFA-Beruf gemeldet, bereits im vorangegangenen Winter waren 454 vor das Prüfergremium getreten. „Sie wissen selbst am besten, dass Sie eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit erwartet", gab Dr. Blaszkiewicz den Einser-Absolventinnen und -Absolventen mit auf den Weg. Der Beruf sei ohne Zweifel eine Herausforderung, denn Medizinische Fachangestellte seien nicht nur Bezugsperson für Patientinnen und Patienten, sondern auch als „rechte Hand" von Ärztin und Arzt unverzichtbar.

Dr. Blaszkiewicz betonte die Bedeutung funktionierender Teams aus Ärztinnen, Ärzten und Praxispersonal: Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Berufsgruppen in der Arztpraxis und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens sei nicht nur ein Schlagwort, sondern längst gelebte Realität. Ein umfangreiches Portfolio beruflicher Weiterqualifizierung kann dabei interessante Perspektiven eröffnen. *nie*



© dahayu — stock.adobe.com (mit KI)

Tumorkonferenzen sind Patientenversorgung — keine zertifizierte Fortbildung

Geänderte Regeln zur Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Von Dr. phil. Bernadette Burchard, Sachgebietsleiterin Zertifizierung, Ressort Fortbildung der ÄKWL

Wichtige Änderung bei der Anerkennung ärztlicher Fortbildungsmaßnahmen: Ab dem Jahr 2027 werden Tumorkonferenzen von der Ärztekammer Westfalen-Lippe nicht mehr im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung anerkannt. Maßgeblich ist dabei nicht die unbestrittene fachliche Bedeutung der Tumorkonferenzen, sondern ihre vorrangige Funktion in der unmittelbaren Patientenversorgung.

Tumorkonferenzen sind aus der modernen onkologischen Versorgung nicht wegzudenken. Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen sowie weitere an der Behandlung beteiligte Berufsgruppen beraten gemeinsam über Diagnostik und Therapie und legen auf Grundlage der vorliegenden Befunde das weitere Vorgehen für konkrete Patientinnen und Patienten fest. Gerade diese unmittelbare Einbindung in die Behandlung ist jedoch für die fortbildungsrechtliche Bewertung entscheidend. Die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ unterscheidet zwischen anerkennungsfähigen Fortbildungsmaßnahmen und Tätigkeiten, die Bestandteil der regulären ärztlichen Berufsausübung sind. Nach § 10 Abs. 2 der Fortbildungsordnung sind insbesondere Aktivitäten nicht anerkennungsfähig, die Teil der regulären beruflichen Tätigkeit oder Praxis sind. Als Beispiele nennt die Fortbildungsordnung unter anderem Fallbesprechungen mit patientenindividuellen Behandlungsdaten und klinische Routinen. Damit ist jedoch nicht jede Befassung mit einem konkreten Patientenfall von einer Anerkennung ausgeschlossen. Die Fortbildungsordnung sieht in Kategorie C ausdrücklich auch Fallkonferenzen als mögliche Fortbildungsform vor. Entscheidend ist also der primäre Zweck der jeweiligen Veranstaltung.

Fortbildung und Behandlungsentscheidung voneinander abgrenzen

Die im Februar 2026 in Kraft getretene Neufassung der „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ wurde dahingehend geschärft und konkretisiert nun diese Unterscheidung. Anerkennungsfähige Fallkonferenzen sind demnach Beratungen zu anonymisierten konkreten Patientenfällen, die außerhalb der Routinebesprechungen des klinischen Alltags und unter Beteiligung externer Teilnehmender stattfinden. Sie dienen nicht der Diagnose- oder Therapieentscheidung für den einzelnen Patienten, sondern in erster Linie der Wissenserweiterung der Teilnehmenden. Zudem müssen sie eine dokumentierte Ablaufstruktur sowie ein inhaltliches und didaktisches Konzept aufweisen.

Für Tumorkonferenzen treffen die Richtlinien eine eindeutige Aussage: Sie gelten nicht als Fallkonferenz im Sinne der Fortbildungsordnung. Begründet wird dies damit, dass sich ihre Zielgruppe auf behandelnde und mitbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie weitere in die Therapie eingebundene Berufsgruppen richtet und dass die Konferenzen der Planung der individuellen Patienten(weiter-)behandlung dienen. Die Entscheidung über die fortbildungsrechtliche Anerkennung ist ausdrücklich keine Bewertung der medizinischen Bedeutung von Tumorkonferenzen. Im Gegenteil: Ihre besondere Bedeutung liegt gerade darin, dass sie integraler Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung sind. Die Nicht-Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung basiert somit nicht auf einem fehlenden fachlichen Nutzen, sondern auf der notwendigen Trennung zwischen beruflicher Tätigkeit und zertifizierter ärztlicher Fortbildung.

Anbieterinnen und Anbieter werden deshalb gebeten, bei ihrer Veranstaltungsplanung für 2027 zu berücksichtigen, dass Tumorkonferenzen nicht mehr im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt werden können. Unberührt davon bleibt die Möglichkeit, eigenständige (retrospektive) Fallkonferenzen oder andere Fortbildungsformate anzubieten, sofern deren primäres Ziel die strukturierte Wissensvermittlung ist und die Voraussetzungen der Fortbildungsordnung sowie der ergänzenden Richtlinien erfüllt werden. So bleibt die Abgrenzung klar: Eine Tumorkonferenz dient der bestmöglichen Behandlung des konkreten Patienten — die zertifizierte Fallkonferenz der strukturierten ärztlichen Fortbildung.

Bei Fragen zur Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung stehen die Mitarbeitenden des Ärztekammer-Ressorts Fortbildung — Sachgebiet Zertifizierung unter Tel. 0251 929-2244 oder per E-Mail an zertifizierung@aekwl.de gerne zur Verfügung.

Die verlorene Zahnprothese: Diagnostik bei Fremdkörperverdacht

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

Von Dr. Thomas Schmidt und Christiane Neue, LL.M.*

Eine Aspiration oder Impaktion eines Fremdkörpers kann eine lebensbedrohliche Situation verursachen. Ein Fremdkörper, der vor dem Larynx zu liegen kommt, kann über eine akute Asphyxie zum Tode führen. Kommt es hingegen nicht zu einer vollständigen Verlegung der Atemwege, können die klinischen Zeichen gering ausgeprägt sein oder sogar vollständig fehlen. Herausfordernd sind verschluckte Fremdkörper zudem bei Patientinnen und Patienten, die Beschwerden nicht zuverlässig schildern können, etwa aufgrund einer fortgeschrittenen Demenz. Entscheidend ist daher eine umfangreiche Differentialdiagnostik mit dem Ziel einer raschen Bergung des Fremdkörpers, wie der folgende von der Gutachterkommission entschiedene Fall zeigt:

Krankengeschichte

Der 80-jährige Patient, der aufgrund einer fortgeschrittenen Demenz in seiner Selbsthilfefähigkeit stark eingeschränkt war und in einer Pflegeeinrichtung lebte, wurde auf Veranlassung seiner Hausärztin mit dem Rettungsdienst in die Notaufnahme eingeliefert, da der Verdacht bestand, er habe seine Unterkiefer-Vollprothese verschluckt. Ob zusätzlich Luftnot oder auffällige Atemgeräusche bestanden, blieb zwischen den Beteiligten im Verfahren der Gutachterkommission streitig. In der Notaufnahme erfolgte eine Untersuchung von Mund und Rachenraum des Patienten. Ergänzend wurden Röntgenuntersuchungen von Thorax und Abdomen durchgeführt.

Da ein Fremdkörper nicht festgestellt werden konnte, wurde der Patient in der Annahme, die Zahnprothese sei anderweitig verloren gegangen, wieder in die Pflegeeinrichtung zurückverlegt. Ihm ging es in den folgenden Tagen zunehmend schlechter. Der Patient entwickelte febrile Temperaturen, eine Nahrungsaufnahme war nicht mehr möglich. Eine Woche nach der Vorstellung in der Notaufnahme entdeckten Mitarbeitende der Pflegeeinrichtung bei der Mundpflege die Prothese im Rachenraum und entfernten sie mithilfe einer Zange. Der Patient verstarb wenige Tage später.

Medizinische Begutachtung

Der Gutachter hat die Diagnostik in der Notaufnahme als unzureichend angesehen.

Die Racheninspektion mit Spatel und Lampe sei nicht geeignet gewesen, tiefsitzende Fremdkörper im Hypopharynx zuverlässig auszuschließen. Die Bildgebung habe hier ebenfalls nicht zu einer sicheren Klärung beigetragen: Während die Röntgenaufnahme des Abdomens technisch korrekt gewesen sei und eine ingestierte Zahnprothese wohl detektiert hätte, sei die Röntgenaufnahme des Thorax nicht vollständig erfolgt. Die obere Thoraxapertur sei nicht vollständig abgebildet und auch die Lungenspitzen seien nicht erkennbar gewesen. Um einen röntgendichten Fremdkörper im Hypopharynx radiologisch erkennen zu können, hätte eine Weichteilaufnahme des Halses erfolgen müssen.



© MISHA — stock.adobe.com

Die im vorliegenden Fall durchgeführten Untersuchungen ermöglichten nach den gutachterlichen Feststellungen gerade keinen tragfähigen Ausschluss einer verschluckten Zahnprothese. Hier wäre vielmehr eine endoskopische Diagnostik oder eine Laryngoskopie, nötigenfalls eine Einbindung der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde erforderlich gewesen.

Das diagnostische Versäumnis habe vorliegend dazu geführt, dass die Zahnprothese über Tage im Rachenbereich verblieb. Im Verlauf sei es wahrscheinlich zu wiederholten Aspirationen, einer Schluckstörung, Fieber sowie mutmaßlich einer Lungenentzündung und letztlich zum Versterben des Patienten gekommen.

Rechtliche Bewertung

Die Gutachterkommission qualifizierte die diagnostischen Versäumnisse als besonders schwerwiegenden Sorgfaltspflichtenverstoß und damit als groben Behandlungsfehler nach § 630h Absatz 5 Satz 1 BGB, der zur Beweislastumkehr zulasten des betroffenen Krankenhauses führte. Im Übrigen handelte es sich bei dem Unterlassen der notwendigen Diagnostik um einen Befunderhebungsmangel, der im vorliegenden Fall nach § 630h Absatz 5 Satz 2 BGB ebenfalls eine Beweislastumkehr zur Folge hatte. Für die juristische Bewertung war dabei maßgeblich, dass die Zahnprothese bei weiterführender Diagnostik mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefunden und umgehend entfernt worden wäre. Trotz der eingeschränkten Lebenserwartung des Patienten wurde daher vermutet, dass die unzureichende Diagnostik zu einer Lebenszeitverkürzung geführt und den Tod des Patienten verursacht hatte.

* Dr. Thomas Schmidt ist Facharzt für Innere Medizin, Ltd. Oberarzt im St. Franziskus-Hospital Ahlen und Ärztliches Mitglied der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen. Christiane Neue, LL.M., ist Syndikusrechtsanwältin und Juristische Leiterin der Gutachterkommission.

Medizin ist weiblich — Karrieren männlich

Untersuchung: Gender Gap kann zur Zukunftsfrage des Krankenhausmanagements werden

Dr. Irina Herren ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie und seit nahezu zwei Jahrzehnten Chefärztin. Als Chirurgin, Führungskraft und Mutter hat sie ihren beruflichen Weg in einer lange männlich geprägten Disziplin erfolgreich gestaltet — ohne etabliertes Netzwerk und ohne Mentoring. Sie weiß aus eigener Erfahrung, dass sich berufliche Herausforderungen überwinden lassen. Zugleich ist sie überzeugt, dass erfolgreiche Karrieren nicht allein von persönlicher Beharrlichkeit abhängen dürfen. In ihrer empirischen MBA-Masterarbeit an der Hochschule Osnabrück hat sie untersucht, welche Faktoren die Karriereambitionen von Chirurginnen beeinflussen und welche Rolle organisationale Unterstützung dabei spielt. Ihr Blick in die Zukunft ist optimistisch: Wo Frauen einander stärken und Organisationen Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen, wird weibliche Führung zur Selbstverständlichkeit — nicht zur Ausnahme.

Von Dr. Irina Herren

Die Medizin hat sich verändert. Die Strukturen, in denen Medizin organisiert wird, vielerorts noch nicht. Frauen stellen heute die Mehrheit der Medizinstudierenden und tragen längst einen wesentlichen Teil der stationären Versorgung. Dennoch endet der weibliche Karriereweg in vielen Kliniken auffallend häufig dort, wo Führungsverantwortung beginnt. Besonders in der Chirurgie bleibt die Diskrepanz zwischen vorhandenem Potenzial und tatsächlicher Repräsentanz unübersehbar.

Diese Beobachtung war Ausgangspunkt der Masterarbeit *„Chirurginnen in Führungspositionen: Status quo, Perspektiven & Handlungsimperative. Eine empirische Studie.“* Ziel war es nicht, bekannte Ungleichheiten erneut zu beschreiben, sondern deren Ursachen besser zu verstehen. Grundlage der Untersuchung waren eine bundesweite Online-Befragung sowie leitfadengestützte Interviews mit Chirurginnen in Führungspositionen. Mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) wurde der Fragebogen an die Mitglieder der Fachgesellschaft weitergeleitet. Dadurch konnte eine hohe Beteiligung erreicht werden; entsprechend stellten plastisch-chirurgisch tätige Kolleginnen die größte Teilnehmergruppe der Studie.

Die Ergebnisse haben ein Narrativ erschüttert, das sich über Jahre hartnäckig gehalten hat: Nicht mangelndes Selbstvertrauen, nicht fehlende Ambition, nicht ein ausgeprägtes Impostor-Erleben, weder Selbstzweifel noch ein geringes Selbstwertgefühl erwiesen sich als entscheidende Karrierebarrieren. Die befragten Frauen verfügten über hohe fachliche Kompetenz, ausgeprägte Leistungsbereitschaft und einen klaren Führungsanspruch. Das Problem lag nicht in der Person — es lag im System.

Die Interviews zeichneten das Bild eines beruflichen Karrierelabyrinths. Die Wege in Führungsverantwortung erscheinen selten transparent und planbar, sondern sind häufig geprägt von informellen Netzwerken, tradierten Machtstrukturen und einer Organisationskultur, die individuelle Belastbarkeit höher bewertet als systematische Talententwicklung. Viele Chirurginnen beschrieben weniger fehlende Chancen als fehlende organisationale Unterstützung. Darin liegt eine Herausforderung für das Krankenhausmanagement.



Dr. Irina Herren

Während Kliniken händeringend nach qualifizierten Führungspersönlichkeiten suchen, verzichten sie vielfach auf das Potenzial hervorragend ausgebildeter Ärztinnen. Karriereentwicklung bleibt häufig dem Zufall überlassen, obwohl sie längst als strategische Führungsaufgabe verstanden werden müsste. Mentoringprogramme, transparente Entwicklungswege, strukturierte Personalentwicklung oder planbare Karrierepfade werden von den Befragten nicht als wünschenswerte Zusatzangebote beschrieben, sondern als Voraussetzung moderner Organisationsentwicklung.

Hinzu kommt ein Führungsverständnis, das vielerorts noch immer an traditionellen Erwerbsbiografien orientiert ist. Permanente Verfügbarkeit gilt implizit als Ausdruck von Engagement, während Vereinbarkeit häufig als individuelles Organisationsproblem betrachtet wird. Moderne Lebensrealitäten – nicht nur von Frauen, sondern zunehmend auch jüngerer Männer — finden darin kaum Berücksichtigung.

Die Forderungen der befragten Chirurginnen richten sich deshalb nicht nur an die Krankenhäuser, sondern ebenso an die Gesundheitspolitik. Wer die Zukunftsfähigkeit der stationären Versorgung sichern will, muss Krankenhausreformen auch als Kulturreformen verstehen. Flexible Arbeitszeitmodelle, verlässliche Kinderbetreuung, planbare Dienststrukturen, Teilzeitoptionen in Führungsfunktionen und verbindliche Förderprogramme sind keine Maßnahmen der Gleichstellungspolitik. Sie sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit medizinischer Organisationen.

Krankenhäuser sind wissensintensive Hochleistungsorganisationen. Sie profitieren von Führungsteams, die unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Denkansätze einbringen. Gerade in einem Gesundheitssystem, das unter enormem ökonomischem und personellem Druck steht, wird Vielfalt zu einem strategischen Wettbewerbsvorteil — nicht zu einem ideologischen Projekt. Die vielleicht wichtigste Erkenntnis der Untersuchung lautet deshalb: Es mangelt in Deutschland nicht an qualifizierten Chirurginnen. Es mangelt an Strukturen, die ihre Entwicklung konsequent fördern.

Diese Erkenntnis verändert den Blick auf den Gender Gap grundlegend. Die Frage lautet nicht mehr, warum Frauen den Weg in Führungspositionen nicht finden. Sondern vielmehr, warum Organisationen noch immer Rahmenbedingungen aufrechterhalten, unter denen hochqualifizierte Frauen den Weg dorthin irgendwann nicht mehr gehen wollen oder können.

Krankenhäuser befinden sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fachkräftemangel, demografischer Wandel, wirtschaftlicher Druck und steigende Qualitätsanforderungen werden sich weiter verschärfen. Wer weiterhin auf überholte Führungsmodelle setzt, riskiert mehr als unbesetzte Chefarztstellen. Er gefährdet Innovationsfähigkeit, Arbeitgeberattraktivität und letztlich die Qualität der Patientenversorgung.

Vielleicht ist deshalb die Zeit gekommen, den Gender Gap nicht länger als Frauenthema zu diskutieren, sondern als eine der entscheidenden Managementfragen der kommenden Jahre. Denn die Medizin von morgen wird nicht daran scheitern, dass es zu wenige exzellente Chirurginnen gibt. Sie könnte daran scheitern, dass versäumt wurde, die Strukturen rechtzeitig zu verändern.

„Viele wissen gar nicht, was ihnen an Unterstützung zusteht“

„Mobiles Team Gesundheit“ erprobte innovative Verknüpfung von Medizin, Beratung und Pflege

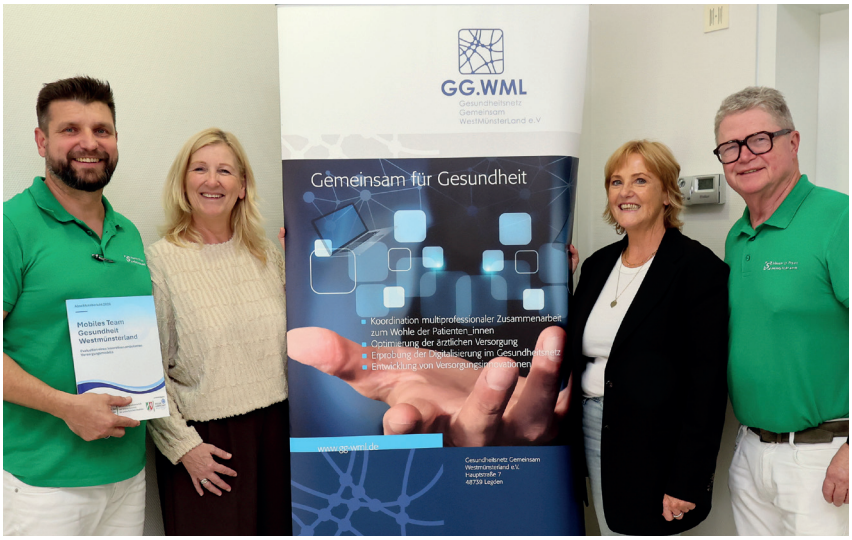
Von Klaus Dercks, ÄKWL

Wer hilft, wenn Menschen sich nach einem Krankenhausaufenthalt nicht um ihre eigenen Belange kümmern können? Wer organisiert Unterstützung, wenn die Aufgaben der häuslichen Pflege zu groß werden? „Der Beratungsbedarf von Patienten und Angehörigen wird immer größer und bindet Ärzte und Mitarbeitende in den Praxen“, beschreiben Martina Schrage und Daniela Balloff, Geschäftsführerin und Mitarbeiterin des „Gesundheitsnetz Gemeinsam Westmünsterland“ (GG.WML) die Situation, in der sich die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte befanden, als sie mit Kooperationspartnern im nördlichen Kreis Borken das Projekt „Mobiles Team Gesundheit Westmünsterland“ ins Leben riefen.

Die Idee: Eine medizinisch versierte Pflegekraft und eine Sozialarbeiterin suchen als Team Patientinnen und Patienten, zumeist Senioren, regelmäßig in ihrer Häuslichkeit auf. Sie haben nicht nur ein Auge auf den Gesundheitszustand ihrer Patienten, erheben und dokumentieren Vitalparameter und halten per KIM engen Kontakt zur Arztpraxis, sondern beraten auch z. B. zu Pflegefragen und begleiten in weiterführende Versorgungsangebote. Das hat, wie die Evaluation des Projekts zeigt, zwei Jahre lang erfolgreich funktioniert. Im August lief die Projektförderung, u. a. durch die LEADER-Region Westmünsterland, aus — ob und wie es weitergeht, ist bislang offen.

Wie Unterstützung für Patienten und Angehörige einfordern?

„Familienstrukturen ändern sich, es gibt weniger Möglichkeiten, Angehörige in häuslicher Pflege zu versorgen. Und nicht nur bei älteren Paaren kommt es vor, dass die Partner nicht mehr in der Lage sind, sich gegenseitig zu helfen“, hat Bernd Balloff beobachtet. Ob Patienten oder Angehörige: Viele wüssten oft nicht, was ihnen an Unterstützung überhaupt zustehe und wie sie diese einfordern können, berichtet Balloff, der als Hausarzt im westmünsterländischen Legden arbeitet. Gerade nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus sei die Ratlosigkeit, wie es nun weitergehen könne, bei Patienten wie Angehörigen sehr groß. „Und dann kommen die Menschen mit ihren Fragen zu uns in die Hausarztpraxis.“ Dort jedoch fehlten oft Eindrücke von der häuslichen Situation, die zum Gesamtbild des Unterstützungsbedarfs beitragen. „Patienten verhalten sich in der Praxis anders als zu Hause.“



Mit dem Abschlussbericht zum „Mobilen Team Gesundheit“ hält Bernd Balloff wertvolle Erkenntnisse aus einem Projekt zu nachhaltiger und ganzheitlicher aufsuchender Versorgung in der Hand. Im Gesundheitsnetz Westmünsterland setzen sich (v. l. n. r.) Daniela Balloff, Martina Schrage und Dr. Volker Schrage dafür ein, dass der innovative Versorgungsansatz fortgeführt werden kann. Foto: kd

Pflegende Angehörige oft am Limit

Balloffs Kollege Dr. Volker Schrage — auch er ist als Hausarzt in Legden tätig — rückt die Angehörigen der Patientinnen und Patienten ins Blickfeld. „80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt“, zitiert er eine Erhebung der Krankenkasse DAK-Gesundheit, darunter 60 Prozent der Patienten mit Pflegegrad 4. Pflegende Angehörige bräuchten Unterstützung, sie seien durch Mehrfachbelastungen von Beruf und Familie häufig am Limit und selbst gesundheitlich gefährdet. Doch ohne ihren Einsatz sei Pflege nicht denkbar. Dass sie bei den Pflegereformen kaum eine Rolle spielen, ärgert Schrage deshalb besonders.

Acht Praxen haben am Projekt „Mobiles Team Gesundheit“ teilgenommen und rund 100 Patientinnen und Patienten mit Unterstützungsbedarf identifiziert, die im Projektzeitraum begleitet wurden. Eine große Aufgabe für die Mitarbeiterinnen des Projekts habe zunächst darin bestanden, sich bei den Akteuren in der Region bekannt zu machen und Vertrauen aufzubauen, beispielsweise zu Pflegediensten. „Es ging nicht darum, denen womöglich etwas wegzunehmen“, berichtet Dr. Schrage von anfänglichen Sorgen. „Doch aus der ambulanten Pflege gibt es in der Regel keine Rückmeldungen an Arztpraxen. Im Projekt ging es deshalb in einem multiprofessionellen Ansatz um eine direkte Rückkopplung in die Arztpraxen, das war eine echte Innovation.“ Die Patientinnen und Patienten, unterstreicht er, müssten stets im Mittelpunkt stehen: „Die Versorgung der Menschen kann kein Spielball politischer oder verbandspolitischer Interessen sein. Deshalb ist es so wichtig, dass dabei alle kooperieren!“

»Die Patienten hätten sich gewünscht, dass das Projekt weitergeht.«

„Das war eine wirkliche Erleichterung“, fasst Hausarzt Bernd Balloff den Einsatz des Mobilen Teams Gesundheit für seine Arbeit zusammen. In der Gesamtschau geht das Gesundheitsnetz davon aus, dass der Einsatz des Projektteams die Versorgung verbesserte, durch engmaschige Begleitung und Rückmeldungen frühzeitige Interventionen der Praxen ermöglichte und so u. a. Wiedereinweisungen ins Krankenhaus vermeiden konnte. „Oft wurde durch den Einsatz des Teams auch rascher als sonst deutlich, wo in einem Fall die eigentlichen Probleme lagen.“

Auch die Patientinnen und Patienten seien zufrieden gewesen und hätten den Mehrwert der Hausbesuche durch das Team gewürdigt. Was nicht zuletzt am Faktor Zeit gelegen haben dürfte: „Das Team konnte sich Zeit für seine Arbeit nehmen. Eine Stunde für ein Gespräch zur Aufnahme ins Projekt war eher wenig.“ Dr. Volker Schrage unterstreicht die soziale Komponente der Beratungsarbeit: Während des Projekts seien mit Hilfe des Teams viele Anträge gestellt, in der Folge Pflegegrade erhöht worden. „Die Patienten hätten sich gewünscht, dass das Projekt weitergeht.“

„Es hat uns erschrocken, wie Patientinnen und Patienten vielfach allein gelassen werden“, bestätigt auch Martina Schrage den großen Unterstützungsbedarf vieler Patienten und Angehöriger. Insbesondere beim Krankenhaus-Entlassmanagement sehen die Projektbeteiligten Verbesserungsbedarf, auch bestehende Beratungsangebote zur Pflege seien, diplomatisch formuliert, „sparsam“. Netzmanagerin Martina Schrage sieht darin eine Chance für die Arztpraxen in der Region. „Die Hausarztpraxen haben das Vertrauen der Patienten. Als Ärztenetz sind wir tief im Thema, und wir können die nötige Koordination leisten, auch professionenübergreifend.“ Und Bernd Balloff stellt klar: „Es geht nicht darum, den Menschen ihre Fähigkeit zur Selbsthilfe abzusprechen. Aber sie müssen dabei oft begleitet werden.“

„Das Projekt war ein ‚Proof of Concept‘, wir haben gezeigt, dass es funktioniert“, unterstreicht Dr. Volker Schrage. „Natürlich entlasten wir uns als Ärzte und wir entlasten unsere Praxisteams, das ist auch legitim. Vor allem aber verbessern wir die Versorgung unserer Patientinnen und Patienten.“ Der Zugang zu Leistungen sei verbessert worden, im Sinne einer ganzheitlichen Versorgung seien Leistungen besser aufeinander abgestimmt und Vernetzungen gestärkt worden. Schrage sieht deshalb auch für die Zukunft eine multiprofessionelle Zusammenarbeit als Schlüssel: „Mit reinen Pflegestützpunkten ist all das nicht zu machen.“

Bleibt die leidige Frage nach dem Geld: Aus eigenen Mitteln kann das Gesundheitsnetz das „Mobile Team Gesundheit“ nicht finanzieren — nun werden im Westmünsterland Partner gesucht, mit denen sich das „Mobile Team Gesundheit“ verstetigen und sogar ausbauen ließe.

Bundesverdienstkreuz für Professor Dr. Boris Zernikow

Für seine herausragenden Verdienste in der medizinischen Versorgung, der wissenschaftlichen Forschung und für sein jahrzehntelanges gesellschaftliches Engagement ist Prof. Dr. Boris Zernikow mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Regierungspräsident Andreas Bothe überreichte ihm die Auszeichnung am 9. Oktober im Kinderpalliativzentrum Datteln.

Zernikow studierte Humanmedizin in Münster, promovierte 1994 und habilitierte sich 2004 im Fach Kinder- und Jugendmedizin. Seit 2002 ist er Chefarzt für Kinderschmerztherapie, pädiatrische Palliativmedizin und Psychosomatik an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik. 2008 folgte er dem Ruf an die Universität Witten/Herdecke (UW/H), wo er den europaweit ersten Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie und pädiatrische Palliativmedizin übernahm. Dort erforscht Zernikow, wie Schmerzen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser behandelt und junge Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen bestmöglich versorgt werden können. Dabei verbindet er Forschung und Lehre mit der unmittelbaren Patientinnen- und Patientenversorgung. Er initiierte medizinische Leitlinien zur Kinderschmerztherapie, wirkte an bundesweit gültigen Leitlinien mit und veröffentlichte Standardwerke zur Kinderschmerztherapie und pädiatrischen Palliativversorgung. An der UW/H lehrt er und betreut Promovierende — ehrenamtlich.

Beim Aufbau neuer Versorgungsstrukturen für schwerkranke Kinder und Jugendliche leistete Zernikow Pionierarbeit. Bereits Ende der 1990er-Jahre besuchte er gemeinsam mit zwei Kinderkrankenschwestern ehrenamtlich schwerstkranke Patienten zu Hause. Aus diesen frühen Ansätzen entwickelte sich später die spezialisierte ambulante Palliativversorgung für Kinder und Jugendliche. 2002 war Zernikow am Aufbau des Deutschen Kinderschmerzzentrums beteiligt, in dem heute jährlich mehr als 1500 Kinder und Jugendliche ambulant und mehr als 300 stationär behandelt werden. 2010 eröffnete er gemeinsam mit weiteren Wegbereiterinnen und Wegbereitern das Kinderpalliativzentrum in Datteln mit der ersten pädiatrischen Palliativstation Europas.

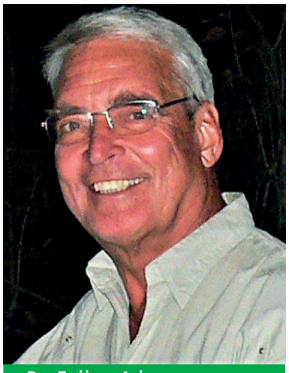


Prof. Boris Zernikow (M.) mit seiner Ehefrau Jutta Ossenbrügger und Regierungspräsident Andreas Bothe.
Foto: Meike Haberstock, Freundeskreis Kinderpalliativzentrum Datteln e. V.

Auch außerhalb von Klinik und Universität engagiert sich Zernikow seit Jahrzehnten für schwerkranke Kinder und ihre Familien. Er gründete den Verein „eigenes Leben — Hilfen für Kinder mit Schmerzen oder lebensverkürzenden Erkrankungen“ und initiierte den Freundeskreis Kinderpalliativzentrum Datteln e. V., dessen 1. Vorsitzender er bis heute ist. Darüber hinaus setzt er sich dafür ein, Wissen über chronische Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit 85 Jahren vielseitig interessiert: Dr. Folker Adam feiert halbrunden Geburtstag

Auch mit 85 Jahren ist Dr. Folker Adam vielseitig interessiert und ein leidenschaftlicher Afrikareisender. Zu seinem Geburtstag am 2. November gratuliert das Westfälische Ärzteblatt nachträglich.


Dr. Folker Adam

Dr. Folker Adam wurde 1941 in Stettin geboren. Seine Studienzeit verbrachte er in Heidelberg, Freiburg und Münster. 1966 legte er in Münster das medizinische Staatsexamen ab und promovierte knapp drei Monate später. Als Assistenzarzt war er ab 1967 zunächst im Marien-Hospital in Witten und dann im Knappschaftskrankenhaus in Dortmund-Brackel tätig. Nachdem Dr. Adam 1974 seine Anerkennung als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erhielt, übernahm er eine Praxis in Lüdenscheid. Dort widmete er sich bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2008 mit großem Engagement der Betreuung seiner Patientinnen. Auch danach blieb er der Medizin verbunden, übernahm Praxisvertretungen und engagierte sich während der Corona-Pandemie bei Impfaktionen im Märkischen Kreis.

Neben seiner Tätigkeit als niedergelassener Frauenarzt widmete sich Dr. Adam mit großem Engagement der ärztlichen Selbstverwaltung. Von 2001 bis 2005 gehörte er der Kammerversammlung der Ärztekammer an. Über insgesamt 17 Jahre engagierte er sich zudem im Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Lüdenscheid. Dort wirkte er ab 1998 zunächst als Stellvertreter, übernahm von 2006 bis 2010 den Vorsitz und war anschließend bis 2015 erneut als Stellvertreter tätig. Auch in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung setzte er sich von 1997 bis 2000 für die Belange der niedergelassenen Ärzteschaft ein. Besonders hervorzuheben ist sein langjähriges Engagement im KV-Zulassungsausschuss, an dessen zahlreichen Sitzungen er mit großer Verlässlichkeit und hohem persönlichem Einsatz mitwirkte. Darüber hinaus war er im Ärzteverein Lüdenscheid aktiv und vertrat zwei Jahrzehnte lang als Sprecher des Berufsverbandes der Frauenärzte im Märkischen Kreis die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen.

Eine besondere Leidenschaft des Jubilars gilt dem afrikanischen Kontinent. Gemeinsam mit seiner Frau unternahm er mehr als 50 Reisen in die Länder südlich der Sahara und entwickelte dabei eine tiefe Verbundenheit mit der Region. Seine umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen brachte er auch bei mehrwöchigen humanitären Hilfseinsätzen in Goma und Ghana ein. In seiner Heimat widmet sich Dr. Adam mit Leidenschaft der Jagd, der er in seinem Revier in Herscheid nachgeht.

Ehrenamtliches Engagement über Jahre: Dr. Friedrich Wilhelm Kleinsorge wird 70 Jahre

Am 26. November feiert Dr. Friedrich Wilhelm Kleinsorge aus Detmold seinen 70. Geburtstag. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

1956 in Lügde geboren, nahm Friedrich Wilhelm Kleinsorge 1976 das Medizinstudium an der Universität Marburg auf. Nach seinem Praktischen Jahr in Kassel legte er 1982 das Staatsexamen ab und erhielt die Approbation als Arzt. Nach zwölf Monaten Restwehrdienst als Truppenarzt bei der Bundeswehr begann er 1983 seine ärztliche Weiterbildung am damaligen Kreiskrankenhaus Lemgo. 1990 promovierte er zum Doktor der Medizin und erhielt die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin, die er später um das Teilgebiet Hämatologie und Internistische Onkologie erweiterte. 1993 ließ sich Dr. Kleinsorge in einer Gemeinschaftspraxis in Detmold nieder.

Mit dem Aufbau einer onkologischen Schwerpunktpraxis leistete er einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und Stärkung der ambulanten Onkologie in der Region. Um die wohnortnahe Versorgung zu verbessern und den Betroffenen diese Belastung zu erleichtern, entstanden weitere Praxisstandorte in Beverungen und Holzminden. Vor neun Jahren stellten Dr. Kleinsorge und Christina Levknecht schließlich die Weichen für die Zukunft und wandelten ihre Gemeinschaftspraxis in das MVZ Onkologie Medicum Detmold um.

Auch in der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert sich Dr. Kleinsorge seit vielen Jahren. 2001 wurde er erstmals in die Ärztekammerversammlung gewählt, von 2002 bis 2006 gehörte er dem Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Detmold an. Aktuell bringt er seine Erfahrung im Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks ein. Wie sehr sein Engagement geschätzt wird, zeigte sich zuletzt bei seiner Wiederwahl: Mit der höchsten Zustimmungsrate aller Kandidierenden wurde er erneut in das Gremium gewählt. Auch in der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe übernahm der Internist Verantwortung, unter anderem als Mitglied des Bezirksstellenbeirats und der Vertreterversammlung. Darüber hinaus gehört er seit mehr als 25 Jahren als kooptiertes Mitglied der Onkologie-Kommission der KVWL an.


Dr. Friedrich Wilhelm Kleinsorge

Nach fast drei Jahrzehnten in der Niederlassung ist Dr. Kleinsorge seit 2020 als angestellter Arzt in Teilzeit im MVZ für seine Patientinnen und Patienten da. Den Übergang in den Ruhestand gestaltet er Schritt für Schritt: Seit April praktiziert er nur noch an zwei Tagen pro Woche — der endgültige Abschied ist bereits in Sicht. „Im März kommenden Jahres ist endgültig Schluss“, verrät er mit einem Augenzwinkern.

An Plänen für die Zeit danach mangelt es dem Jubilar keineswegs. Besonders die Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz haben es ihm angetan. Sich in neue Themen hineinzudenken, innovative KI-Projekte mitzugestalten und voranzubringen, reizt ihn ebenso wie der Austausch mit der jüngeren Generation. So blickt Dr. Kleinsorge auch dem neuen Lebensabschnitt mit Neugier und Tatendrang entgegen.

GLÜCKWUNSCH

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Vera Reddemann, Recklinghausen 05.12.1934

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Heinrich Meckmann, Münster 30.12.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Bernd Goos, Warendorf 03.12.1936

Dr. med. Rolf Geschwinder, Beckum 13.12.1936

Dr. med. Klaus Peter Hampel, Erwitte 30.12.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Christoph Trüggelmann, Bielefeld 06.12.1941

Dr. med. Christel Kraemer, Herdecke 07.12.1941

Dr. med. Heinz-Jürgen Breimann, Witten 11.12.1941

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Jan Pferdmenges, Minden 04.12.1946

Dr. med. Siegfried Düsing, Rheda-Wiedenbrück 10.12.1946

M. D. (PI) Maria Celia Santiago-Loleit, Recklinghausen 18.12.1946

Dr. med. Elisabeth Wagner, Greven 22.12.1946

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Ralf-Achim Grünther, Siegen 04.12.1951

Dr. med. Ulrike Kutsch, Borken 07.12.1951

Dr. med. Moses Mada Dimoh, Coesfeld 12.12.1951

Sami Elias, Bielefeld 16.12.1951

Dr. med. Ursula Neumann, Bottrop 17.12.1951

Prof. Dr. med. Harald Steppling, Havixbeck 31.12.1951

Zum 70. Geburtstag

Dr. (CS) Zdenek Sellak, Lemgo 06.12.1956

Dr. med. Maria Voß, Ahlen 04.12.1956

Dr. med. Hartmut Jeske, Gütersloh 17.12.1956

Dr. med. Karl-Otto Dubowy, Bad Oeynhausen 22.12.1956

Dr. med. Jan Cornelius Jacobi, Herford 22.12.1956

Dr. med. Christoph Isselstein, Rheine 23.12.1956

Dr. med. Hubertus Nottberg, Münster 26.12.1956

Dr. med. Andreas Schmutte, Waltrop 27.12.1956



Dr. med. Hans-Ulrich Wolf, Bielefeld 28.12.1956

Dr. med. Barbara Hegemann, Unna 29.12.1956

Kirsti Heep-Szumigala, Herten 30.12.1956

Dr. med. Frank Louis, Warendorf 31.12.1956

Zum 65. Geburtstag

Bernhard Franz Scholten, Bochum 01.12.1961

Friedemann Bohlen, Gütersloh 03.12.1961

Dr. med. Axel Germann, Siegen 05.12.1961

Martin Müller, Rheda-Wiedenbrück 12.12.1961

Dr. med. Martina Münnich, Hamm 11.12.1961

Marius Dudek, Lünen 16.12.1961

Dr. med. Matthias Kuckeland, Hilter 17.12.1961

Gisela Funke, Datteln 20.12.1961

Dr. med. Andreas Schulte, Unna 18.12.1961

Dr.-medic/IM Temeschburg Abdallah Abdallah, Gelsenkirchen 21.12.1961

Dr. med. Ahmed El-Banna, Gütersloh 21.12.1961

Thomas Möhrke, Herne 21.12.1961

Dr. med. Reimund Schnitzler, Iserlohn 21.12.1961

Dr. med. Clemens Dobis, Dortmund 23.12.1961

Doctor-medic (RO) Cristian Ionescu, Dortmund 24.12.1961

Dr. med. Markus Dreischhoff, Coesfeld 25.12.1961

Jürgen Risse, Witten 25.12.1961

Jenny Langer, Herne 29.12.1961

© Timmary – stock.adobe.com

TRAUER

Arnold Kuchenbecker, Ennigerloh
*30.12.1933 †17.01.2026

Dr. med. Rolf Jürgen Hendricks, Ascheberg
*14.02.1942 †16.06.2026

Prof. Dr. med. Hermann Fabry, Bochum
*05.03.1925 †16.07.2026

Dr. med. Frauke Dickmann, Bad Oeynhausen
*18.03.1943 †16.04.2026

Tatjana Geist, Borgholzhausen
*21.05.1956 †27.06.2026

Dr. med. Peter Renelt, Olfen
*13.01.1939 †02.08.2026

Dr. med. Dietrich Mueller, Hagen
*07.02.1931 †23.04.2026

Dr. med. Günter Mertin, Münster
*26.05.1929 †29.06.2026

Horst Münnich, Hamm
*02.05.1931 †17.08.2026

Dr. med. Ulrich Rau, Bad Oeynhausen
*29.05.1955 †06.06.2026

Marek Bentke, Herdecke
*22.01.1952 †08.07.2026

BORKUM 2027

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

81. Fort- und Weiterbildungswoche

17. BIS 24. APRIL 2027



FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE
Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin | Psychodynamische Gruppentherapie | Psychosomatische Grundversorgung | Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung | Hautkrebs-Screening | Maritime Medizin | Patientenzentrierte Kommunikation | Psychotherapie der Traumafolgestörungen | Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE
Abdomen / Retroperitoneum Erwachsene / Kinder | Bewegungsorgane | Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax | Simulationstrainings

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS
Ärztlicher Bereitschaftsdienst | BLS / BLSplus | Geburtssimulation / Neugeborenenversorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)
Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE
Deeskalationstraining | EKG | EMDR | Klinische Tests | Indikationsbezogene Fortbildungskurse | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anzufordern unter **www.akademie-wl.de/borkum**
oder unter: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster

Tel. 0251 929-2204, -2206
E-Mail: akademie@aekwl.de

www.akademie-wl.de/borkum

Bild: Das Leuchtfeuer Fischerbalje / KI-nachbearbeitet © AG EMS

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



Fortbildungsangebote

- Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterbildungskurse
- Curriculare Fortbildungen
- Notfallmedizin
- Strahlenschutzkurse
- Hygiene und MPG
- Ultraschallkurse
- DMP-Veranstaltungen
- Qualitätsmanagement
- Workshops/Kurse/Seminare
- Forum Arzt und Gesundheit
- Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aekwl.de
Internet www.akademie-wl.de



www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 49

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf
und
folgen Sie uns auf

Fortbildungsveranstaltungen im Überblick

A
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung 34
Ärztliche Führung 35
Ärztliche Leichenschau 44
Ärztliche Wundtherapie 38
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 40
ABS-beauftragter Arzt 35
Akupunktur 28, 30
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen 28, 29
Allgemeine Informationen 49
Allgemeinmedizin 30
Antibiotic Stewardship (ABS) 35
Arbeitsmedizin 29, 31
Asthma bronchiale/COPD 28
Autogenes Training 31

B
Balint-Gruppe 31
Beatmung 28
Betriebsmedizin 29, 31
Bildungsscheck 49

C
Cancer Survivorship Care 45
Curriculare Fortbildungen 34–39

D
Dermatologie 28
Diabetes mellitus 28
DMP (Asthma bronchiale/COPD — Diabetes mellitus — KHK) 28, 44

E
EKG 45
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 28
„PRAKTiSCHER ULTRASCHALL“ 28
eLearning-Angebote 28
EMDR 45
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie 35
Ernährungsmedizin 31
Ernährungsmedizinische Grundversorgung 35
EVA — Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“ 17

F
Facebook 26
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 44
Fiberoptische Techniken 45
Fortbildungs-App 30
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA 28, 47
Forum Arzt und Gesundheit 47
Führungskräftetraining 44

G
Gendiagnostikgesetz (GenDG) 28, 39
Geriatrische Grundversorgung 35
Gesundheitsförderung und Prävention 28, 35

H
Hämotherapie 36, 38
Harnwegsinfektionen bei Kindern 28
Hautkrebs-Screening 39
HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) 28
Hygiene 28, 41
Hygienebeauftragter Arzt 32, 41
Hypnose als Entspannungsverfahren 31

I
Impfen 39
Infektionskrankheiten 28
Instagram 26
IT-Sicherheit 46

K
Kindernotfälle 40
Klin. Akut- und Notfallmedizin 40
Klinische Studien 36
Koronare Herzkrankheit 28
KPQM 44
Krankenhaushygiene 32, 41

M
Manuelle Medizin/Chirotherapie 32
Maritime Medizin 36
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung 36
Medizinethik 37
Medizinische Begutachtung 28, 37, 46
Moderatorentraining Ethikberatung 46
Motivations- und Informationsschulung (BuS) 28, 46
MPG 41

N
Naturheilkunde 46
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe 40
Neurologie 28, 29, 37, 44
Notfall 28, 39, 40

O
Online-Quiz 28
Osteopathische Verfahren 37
Organisation in der Notfallaufnahme 40
Organspende 28

P
Palliativmedizin 32, 33, 46
Patientenzentrierte Kommunikation 37
Prüfarztkurs 36
Psychiatrischer Notfall 40
Psychosomatische Grundversorgung 33, 37
Psychotherapie — tiefenpsychologisch fundiert 33
Psychotherapie — verhaltenstherapeutisch orientiert 33
Psychotherapie — Systemische Therapie 33
Psychotraumatologie 38

R
Refresherkurse 28, 29, 36, 41, 43, 46
Reisemedizinische Gesundheitsberatung 38

S
Schlafbezogene Atmungsstörungen 39
Schmerzmedizinische Grundversorgung 38
Schmerztherapie 34
Sexualmedizin 33, 39
Sexuelle Gesundheit 39
Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern 28
Sozialmedizin 34, 37
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung 39
Sportmedizin 28, 34
Strahlenschutzkurse 41
Stressbewältigung durch Achtsamkeit 47
Stressmedizin 38
Studienleiterkurs 36
Suchtmedizin 34

T
Tapingverfahren 46
Telenotarzt/Telenotärztin 38, 40
Transfusionsmedizin 36
Transgender 47
Transplantationsbeauftragter Arzt 29, 38

U
Ultraschallkurse 41–44
U-Untersuchungen 28

V
Verkehrsmedizinische Begutachtung 38
Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen 28

W
Weiterbildungskurse 29–34
Wirbelsäulen Interventionskurs 44
Workshops/Kurse/Seminare 44–47

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/

- Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV
- Akupunktur — Modul 1
- Beatmung
- BuS-Betreuung - Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung
- Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
- Dermatologie in der Hausarztpraxis — Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen — Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- Durchführung der Videosprechstunde
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PRAKTiSCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA
- eRefresher Medizinische Begutachtung
- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik — Doppler-/Duplex-Sonographie
- Gesundheitsförderung und Prävention
- Harnwegsinfektionen bei Kindern — Diagnostik, Therapie und Prophylaxe
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Intensivmedizin
- Motivations- und Informationsschulung — Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen

LEARNING Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer“ ILIAS

- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe Organspende — Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ — Wissenswerte Grundlagen — Abrechnungsseminar für Ärzte/innen und MFA
- Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern — Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)

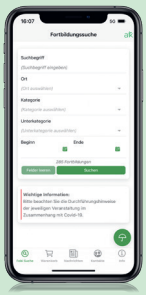
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/

42. Ärztetag im Erzbistum Paderborn **Alt werden will jeder — alt sein will niemand?** **Zielgruppe:** Ärzte/innen und Interessierte Anmeldung unter www.kefb.de/kurse/kurs/T01PBQA030	Sa., 07.11.2026 09.30—14.00 Uhr Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7	M: € 30,00 N: € 30,00	5	Nicole Kreimer -2243	
Dermato-Onkologie in Klinik und Praxis **Zielgruppe:** Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfelth, Bochum	Sa., 07.11.2026 09.00—14.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56	M: € 10,00 N: € 30,00	*	Nicole Kreimer -2243	
„Lieber wütend als traurig?“ **Zielgruppe:** Ärzte/innen, Psychiater/innen sowie Mitarbeitende der Trauerarbeit aus Hospizen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. A. Tromm, Hattingen	Mi., 11.11.2026 13.30—19.00 Uhr Hattingen, Diergardts-Kühler Grund, Am Büchsenschütz 15	M: € 40,00 N: € 70,00	3	Nicole Kreimer -2243	
Dysphagie — **Diagnostik, Management und Therapie** **Zielgruppe:** Ärzte/innen, Apotheker/innen Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster	Mi., 18.11.2026 16.00—19.00 Uhr ILIAS Webinar	M: € 10,00 N: € 30,00	4	Nicole Kreimer -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Klinische Obduktion — als letzte und bedeutsame ärztliche Handlung **Zielgruppe:** Ärzte/innen Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. J. Friemann, Bochum, Frau Dr. med. S. von Stillfried und Rattonitz, Aachen Auch als Livestream verfügbar!	Fr., 20.11.2026 10.00—15.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210—214		M: kostenfrei N: kostenfrei	6	Hendrik Petermann -2203	
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinarztpraxis **Zielgruppe:** Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 25.11.2026 16.00—19.15 Uhr Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Nicole Kreimer -2243	
REFRESHER für Transplantationsbeauftragte **Zielgruppe:** Transplantationsbeauftragte Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Fr. Bach, Bielefeld	Do., 26.11.2026 09.00—17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 - 214		M: € 299,00 N: € 349,00	*	Guido Hüls -2210	
31. Sendenhorster Adventssymposium **Zielgruppe:** Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. P. Korsten, Sendenhorst	Sa., 28.11.2026 09.00—13.00 Uhr Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Nicole Kreimer -2243	
Update Neurologie 2026 **Zielgruppe:** Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. Dr. rer. nat. S. G. Meuth, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. S. Suntrup-Krüger, Münster	Sa., 05.12.2026 08.30—14.00 Uhr Münster, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Nicole Kreimer -2243	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium — Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung im Lichte der DGUV **Zielgruppe:** Fachärzte/innen für Arbeitsmedizin, Ärzte/innen mit der ZB Betriebsmedizin und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Mi., 09.12.2026 15.00—18.30 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 40,00	4	Anja Huster -2202	
WEITERBILDUNGSKURSE Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement						
Ärztliches Qualitätsmanagement (Module I, III, V) Leitung: Dr. med. H.-J. Bücker-Nott, Münster, Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Köln **Hinweis:** Die einzelnen Module der Kurs-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement" werden jeweils durch die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL (Module I, III und V) bzw. die Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein (Module II, IV und VI) angeboten und sind bei diesen separat buchbar.	Modul I (Blended-Learning-Webinar) auf Anfrage Modul III (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage Modul V (Blended-Learning-Angebot): auf Anfrage (jeweils zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS/ Dortmund ILIAS/ Dortmund	Modul I: M: € 465,00 N: € 535,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 879,00 Modul V: M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	Modul I: 25 Modul III: 27 Modul V: 63	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I—VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel **Hinweis:** Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II—VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II—V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II—V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., 13./14.03.2027 Modul III: Sa./So., 05./06.06.2027 Modul IV: Sa./So., 25./26.09.2027 Modul V: Sa./So., 27./28.11.2027 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 14./15.11.2026 und Sa./So., 16./17.01.2027	Gelsenkirchen	Modul I—V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II—V (je Modul): 24 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin **Aus der Praxis für die Praxis (Module 1—3)** Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Modul 1: Fr., 16.04.—Sa., 24.04.2027 oder Sa., 11.09.2027 und Mi., 15.09.2027 und Fr., 24.09.2027 und Mi., 29.09.2027 und Fr., 08.10.2027 Modul 2 Fr./Sa. 09./10.07.2027 oder Sa., 13.02.2027 und Mi., 17.02.2027 und Mi., 24.02.2027 Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 oder Fr./Sa., 12./13.11.2027 oder Sa., 22.05.2027 und Mi., 02.06.2027 und Mi., 09.06.2027 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster/ ILIAS Münster Münster/ ILIAS Münster Münster/ ILIAS	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00 Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00 Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	44 24 24	Astrid Gronau -2201	



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Akademie

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.

App Store Google Play

https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app

iPhone is a trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I—VI) U E-Learning Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Beginn: September 2026 Ende: Februar 2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 1.049,00 N: € 1.195,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down-Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken **Hinweis:** Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	*	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich **Hinweis:** Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, 15.00—20.00 Uhr auf Anfrage	Münster	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster **Hinweis:** Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00—19.00 Uhr 15.01.2027, 05.02.2027, 19.03.2027, 30.04.2027, 14.05.2027	Münster	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster **Hinweis:** Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Mittwoch, 17.00—20.30 Uhr 03.02.2027, 17.02.2027, 03.03.2027, 17.03.2027, 07.04.2027, 28.04.2027, 12.05.2027	Münster	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Arnsberg	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen U E-Learning	Kursteil 1 — Modul I bis IV Do., 07.10. - So., 10.10.2027 Webinar Kursteil 2 — Modul V Do., 03.02. - So., 06.02.2028 Kursteil 3 — Praxisseminar Fr., 18.02. - So., 20.02.2028	ILIAS ILIAS Münster	M: € 2.190,00 N: € 2.240,00	104	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke — je 24 UE)	auf Anfrage	Münster	(je Block) € 590,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus **Hinweis:** Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie”, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie”, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie” sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie”	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE) **Modul I:** Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Curriculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 09./10.04.2027 Teil 2: Sa., 09.10.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 20	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie **Grundkurs (120 UE — Module I—IV)** **Aufbaukurs (200 UE — Module V—VIII)** Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard **Hinweis:** Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: Fr., 02.07.—So., 04.07.2027 Modul II: Fr., 01.10.—So., 03.10.2027 Modul III: Fr., 08.01.—So., 10.01.2027 Modul IV: Fr., 19.03.—So., 21.03.2027 (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: auf Anfrage Modul VI: auf Anfrage Modul VII: auf Anfrage Modul VIII: Mi., 02.12.—So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	(je Modul) M: € 799,00 N: € 919,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 31 (je Modul) 52	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Prof. Dr. B. Dasch, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.—So., 17.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Lubenow, Herne Frau T. Woiwod, Bochum	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.—So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning) Webinar oder Präsenz-Termin: Sa., 17.04.—Mi., 21.04.2027	ILIAS (Standort Bochum) Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna	Präsenz-Termine: Fr., 19.02.—So., 21.02.2027 und Fr./Sa., 09./10.04.2027 (zzgl. eLearning)	Unna	noch offen	40	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.—So., 22.11.2026 (zzgl. eLearning) **WARTELISTE**	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 19.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	*	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung eLearning Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Haltern Münster	M: € 1.349,00 N: € 1.549,00 M: € 1.349,00 N: € 1.549,00	60	Anja Huster -2202	
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson — Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	*	Marcel Thiede -2211	
Psychotherapie — tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 18.04.—Sa., 24.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: €1.375,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Psychotherapie — verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: €1.375,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Psychotherapie — Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: €1.375,00 .	*	Maja Lena Löchte -2245	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Chr. Dürich, Hagen	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.195,00 N: €1.375,00	*	Maja Lena Löchte -2245	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I — Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) eLearning	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Webinar	Münster ILIAS	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II — Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster ILIAS	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325 ,00	47		
Modul III — Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Bochum	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 05./06.02.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	Modul III M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	41		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster Webinar	**Modul I/II (80 UE)** Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.09.—Fr., 17.09.2027 (inkl. eLearning) **Modul III/IV (80 UE)** Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 08.11.—Fr., 19.11.2027 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS	(je Modul I/II und III/IV) € 900,00	82	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster Webinar	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 07.02. - Fr., 18.02.2028 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.03. - Fr., 17.03.2028 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 900,00	*	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie — „Gemeinsam gegen den Schmerz“ Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Präsenz-Termine: Modul I: Fr./Sa., 05./06.03.2027 Modul II: Fr./Sa., 28./29.05.2027 Modul III: Fr./Sa., 02./03.07.2027 Modul IV: Fr./Sa., 10./11.09.2027 (jeweils zzgl. eLearning)	Münster Bochum Münster Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	80	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Sa., 24.04.2027	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I—V) Leitung: A. Lueg, Dortmund, PD Dr. R. Demmel, Münster	Präsenz-Termine: Fr., 17.09.—So., 19.09.2027 und Fr./Sa., 15./16.10.2027	Münster	noch offen	70	Hendrik Petermann -2203	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld	Virtuelle Präsenz: Mi., 10.02.2027 und Sa., 13.03.2027 und Sa., 03.04.2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 675,00 N: € 745,00	30	Laura Issel -2208	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ärztliche Führung (80 UE) **Führen als Erfolgsfaktor — Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft** Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 und Fr./Sa., 04./05.06.2027 (zzgl. eLearning)	Schwerte	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	82	Andrej Schlobinski -2261	
Antibiotic Stewardship **Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE)** Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster **Grundkurs zum ABS-Beauftragten:** Modul I — Antiinfektiva (40 UE) **Aufbaukurs zum ABS-Experten:** Modul II — Infektiologie (40 UE) Modul III — ABS (44 UE) Modul IV — Projektarbeit (40 UE) Modul V — Kolloquium (20 UE)	 Präsenz-Termine: Sa., 09.10.2027 und Mo./Di., 18./19.10.2027 (zzgl. eLearning) Beginn: Februar 2027 Ende: November 2027 (zzgl. eLearning)	 Münster Münster	 M: € 699,00 N: € 799,00 auf Anfrage	 40 40 40 44 20	Guido Hüls -2210	
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE — zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Virtuelle Präsenz: Mi., 11.11.—Fr., 13.11.2026 oder Präsenz-Termin: So., 18.04.—Di., 20.04.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40 32	Andrej Schlobinski -2261	
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen **Hinweis:** Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin" zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin" anrechnungsfähig.	Kursteil 1 — Modul I bis IV Do., 07.10. — So., 10.10.2027 Webinar Kursteil 2 — Modul V Do., 03.02. — So., 06.02.2028 Kursteil 3 — Praxisseminar Fr., 18.02. — So., 20.02.2028	ILIAS ILIAS Münster	M: € 2.190,00 N: € 2.240,00	104	Petra Pöttker -2235	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen	Fr., 11.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	So., 18.04.—Fr., 23.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.750,00	62	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (28 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund U	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	28	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Maja Lena Löchte -2245	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Klinische Studien (ehem. Prüfarztkurs) Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vortkamp, Münster					Daniel Bussmann -2221	
Grundlagenkurs CTR/MDR/IVDR / Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 25.11.2026 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Aufbaukurs CTR/MDR/IVDR / Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischungskurs CTR/MDR/IVDR / Auffrischungskurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (4 UE)	Mi., 18.11.2026 Webinar	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 13.01.—Fr., 15.01.2027	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter/ Leiter Blutdepot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Di., 16.02.2027 oder Do., 11.03.2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	18	Sandra Waldhoff -2224	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster	Präsenz-Termine: Mo., 25.01.—Fr., 29.01.2027 oder Mo., 28.06.—Fr., 02.07.2027 oder Mo., 15.11.—Fr., 19.11.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	Inkl. Übernachtung und Vollverpflegung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Übernachtung, mit Vollverpflegung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	52	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	auf Anfrage Webinar	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg	Präsenz-Termin: Mo., 19.04.—Fr., 23.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.549,00	52	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Bad Honnef-Rhöndorf	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE — zus. erforderlich 50 UE Praxisteil — Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover	Modul 1: auf Anfrage Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) **Modul I: Grundlagen (40 UE)** **Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)** **Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)** Orthopädie/Unfallchirurgie Allgemein-/Innere Medizin Neurologie/Psychiatrie **Aufbaumodul (6 UE)** **für Ärztinnen und Ärzte mit der ZB Sozialmedizin** Gesamtleitung: Frau Dr. med. A. Jöcker, Münster	Modul I: Fr./Sa., 12./13.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) Webinar Modul II: Sa., 03.07.2027 Webinar Modul III: Fr./Sa., 10./11.09.2027 oder Fr./Sa., 24./25.09.2027 oder Fr./Sa., 05./06.11.2027 01.01.—31.12.2026 Webinar	ILIAS ILIAS ILIAS ILIAS Münster ILIAS	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00 Aufbaumodul: M: € 499,00 N: € 549,00	78 12	Astrid Gronau -2201	
Osteopathische Verfahren — Module I—VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	Modul I—VIII: auf Anfrage	Iserlohn	Modul I—VIII (je Modul): noch offen	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 und Fr./Sa., 19./20.02.2027 (zzgl. eLearning)	Haltern Münster	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00 M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Fr., 23.04.2027 und Fr./Sa., 24./25.09.2027 und Fr., 12.11.2027 oder Fr., 03.03.2028 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	65	Petra Pöttker -2235	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Präsenz-Termin: Mo, 19.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Virtuelle Präsenz: Di., 16.02.2027 und Präsenz-Termin: Mi., 17.02.—Fr., 19.02.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	42	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	Präsenz-Termine: Sa., 23.01.2027 und Sa., 13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 899,00 N: € 999,00	32	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Virtuelle Präsenz: Mi., 27.01.2027 Webinar und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.01.2027 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.095,00 N: € 1.295,00	44	Anja Huster -2202	
Stressmedizin (52 UE) **Zielgruppe:** Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	54	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) **Zielgruppe:** Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 Webinar und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE) Leitung: N. N.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 UE) Module I—IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Virtuelle Präsenz: Modul I: auf Anfrage eLearning-Phase (2 UE) Modul II: auf Anfrage Virtuelle Präsenz: Modul III und IV: auf Anfrage Webinar	ILIAS	M: € 659,00 N: € 749,00	Module I—IV: 26	Maja Lena Löchte	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Sa., 03.07.2027 und Fr., 01.10.2027 und Sa., 02.10.2027 (zzgl. eLearning)	Gelsenkirchen	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	54	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf	Virtuelle Präsenz: Mi., 20.01.2027 und Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning) Webinar oder Virtuelle Präsenz: Mi., 07.04.2027 und Präsenz-Termin: Di./Mi., 20./21.04.2027	ILIAS ILIAS/ Borkum	M: € 585,00 N: € 675,00 M: € 699,00 N: € 799,00	42 *	Laura Issel -2208	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum, Dr. med. E. Kampe, Bochum Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termine: Do., 22.04.2027 oder Sa., 15.05.2027 Webinar Mi., 09.12.2026 oder Mi., 03.02.2027 oder Mi., 22.09.2027 (jeweils zzgl. eLearning)	Borkum Bochum ILIAS ILIAS Münster	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfen (17 UE) **Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz** Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) **72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG** Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster **Facharzt-Gruppe: interdisziplinär**	Fr./Sa., 27./28.11.2026 und Fr./Sa., 05./06.02.2027 Webinar	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum **Hinweis:** Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I — Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Webinar	Münster ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 und Sa., 13.02.2027 und Sa., 27.02.2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.145,00	42	Laura Issel -2208	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE NAWL https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe	s. eLearning-Angebote S. 28					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen	s. eLearning-Angebote S. 28					

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Organisation in der Notfallaufnahme — Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld	Präsenz-Termin: Mi., 14.04.—Sa., 17.04.2027 (zzgl. eLearning)	Bochum	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	82	Sandra Waldhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) **Zielgruppe:** Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — **Notarztfortbildung Westfalen-Lippe** **anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW** **Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst** **Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst** Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster **Einsatzübungen (Beispiele):** - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 02.12.2026 oder Do., 03.12.2026 oder Mi., 16.12.2026 jeweils 8.00—15.45 Uhr	Telgte	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe **Rettungshubschrauber im MANV** **anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW** **Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst** Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — **Cardiopulmonale Reanimation** Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 14.04.2027 Mi., 13.10.2027	Bochum	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — **Cardiopulmonale Reanimation (6 UE)** Leitung: M. Breyer, Münster **Auch als Inhouse-Training möglich!**	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.2026 **WARTELISTE** oder Mi., 03.02.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. /Praxisinhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — **Ambulante psychiatrische Behandlungen** Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Münster	M: € 219,00 N: € 259,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle **Theorie und Praktische Übungen** Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster	M: € 489,00 N: € 559,00	11	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
STRAHLENSCHUTZKURSE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Münster, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 27.01.2027 oder Mi., 10.03.2027 oder Mi., 12.05.2027 (zzgl. eLearning) Webinar Präsenz-Termin: Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum **Hinweis:** Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	
HYGIENE UND MPG https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinprodukte-betreiberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG **Ansprechpartner:** Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216						
ULTRASCHALLKURSE Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
eKursbuch „PRAKTiSCHER ULTRASCHALL”	s. eLearning-Angebote S. 28					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL”	s. eLearning-Angebote S. 28					
Gefäßdiagnostik — Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren	s. eLearning-Angebote S. 28					

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 15.01.2027 und Präsenz-Termin: 16.01.2027 Webinar	ILIAS Münster	M: € 495,00 N: € 595,00	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Virtuelle Präsenz: Fr., 26.02.2027 und Präsenz-Termin: 27.02.2027 Webinar	ILIAS Münster	M: € 530,00 N: € 630,00	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (transthorakal) — Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.—Sa., 28.11.2026 **WARTELISTE**	Lippstadt	M: € 770,00 N: € 890,00	38	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 12.03.2027	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie — eine wertvolle Methode zur Abklärung der Dyspnoe in der hausärztlichen Versorgung und in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. M. Markant, Marl, Dr. med. U. Böck, Marl	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Marl	M: € 439,00 N: € 499,00	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf — Update 2027 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 03.03.2027 (zzgl. eLearning)	Herne	M: € 439,00 N: € 499,00	13	Alexander Ott -2214	
Frakturensonographie im Wachstumsalter Strukturierte Fortbildung zum Erwerb der fachlichen Befähigung Leitung: Dr. med. M. Möllers, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Bielefeld	M: € 490,00 N: € 560,00	11	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler — extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 20./21.02.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler — extremitäten-ver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Sa./So., 23./24.01.2027	Steinfurt	M: € 690,00 N: € 790,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Virtuelle Präsenz/ Präsenz-Termin: Oktober 2027	Steinfurt	noch offen	30	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Pädiatrischer Sonographie-Basiskurs: Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel — Kinder Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bethel, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 14.04.2027 und Präsenz-Termin: Sa., 17.04.—Mo., 19.04.2027 Webinar	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Präsenz-Termin: September 2027	Gelsenkirchen	noch offen (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsensonographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A—Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.02.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 539,00	12	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Frau Priv.-Doz. Dr. med. K. Oelmeier, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster	M: € 370,00 N: € 430,00	9	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) — Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Virtuelle Präsenz/ Physische Präsenz: Oktober/November 2027 (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS Münster	noch offen	36	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) — Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mo, 30.11.—Mi. 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	Witten/ Gelsenkirchen/ Datteln	M: € 950,00 N: € 1.090,00	34	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 17.04.—Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Di., 20.04.—Di., 23.04.2027	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie — Kinder: Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel — Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Wollbrink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 14.04.2027 Webinar Präsenz-Termin: Sa., 17.04.—Mo, 19.04.2027	ILIAS Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	*	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Refresherkurs Wie optimiere ich meinen Ultraschall? Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Mi./Do., 21./22.04.2027	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00	*	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 299,00 N: € 359,00	5	Alexander Ott -2214	
Workshop: Hepatobiliäres System (Leber, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Sa., 06.03.2027	Rheine	M: € 449,00 N: € 529,00	12	Alexander Ott -2214	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schallkopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 11.12.2026	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	6	Alexander Ott -2214	

DMP Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
DMP-spezifische Online-Fortbildung	s. eLearning-Angebote S. 28					

QUALITÄTSMANAGEMENT — FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/
KPQM — KV-Praxis-Qualitätsmanagement — Schulung zum Qualitätsmanagement | Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung **Ansprechpartner:** Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus — ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: Sa., 30.01.2027 Webinar	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.11.2026	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Begleitmodule Neurologie — Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs — BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 26./27.02.2027	Bochum	M: € 1.090,00 N: € 1.250,00	*	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Cancer Survivorship Care — Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerek, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster	Virtuelle Präsenz/ Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Webinar	Münster/ ILIAS	M: € 879,00 N: € 999,00	39	Maja Lena Löchte	
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: Mo., 19.04.2027	Borkum	M: € 99,00 N: € 115,00	6	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR — Eye Movement Desensitization and Reprocessing **Zielgruppe:** Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen					Maja Lena Löchte -2245	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Emsdetten	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 13./14.11.2026 zzgl. Praxistag: Sa., 16.01.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 999,00 N: € 1.149,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 799,00 N: € 919,00	26		
EMDR — Eye Movement Desensitization and Reprocessing **Zielgruppe:** Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und in Weiterbildung befindliche Ärztinnen und Ärzte der Fachgebiete: - Psychosomatische Medizin und Psychotherapie - Psychiatrie und Psychotherapie - Kinder- und Jugendpsychiatrie					Maja Lena Löchte -2245	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Di., 20.04.2027 zzgl. Praxistag: Freitag, 27.08.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster	M: € 999,00 N: € 1.149,00	*		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termine: Mi., 21.04.—Fr., 23.04.2027 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 799,00 N: € 919,00	*		
Female Empowerment — Selbstwirksamkeit für Ärztinnen Leitung: Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termin: Fr., 15.01.2027	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	10	Lisa Ritter -2209	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Herford **Hinweis:** Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Webinar	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hypnotherapie bei Depression Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	noch offen	*	Marcel Thiede -2211	
Schnittstelle Palliativmedizin/Rettungsdienst Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißuwa, Herne	Virtuelle Präsenz auf Anfrage Webinar	ILIAS	noch offen	3	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage Webinar	ILIAS	M: € 50,00 N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Lungenkrebs-Screening — Fortbildung zur Qualifizierung für die Erstberatung gemäß § 43 Abs. 2 KFE-RL Leitung: Prof. Dr. med. T. G. Blum, Berlin	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 49,00 N: € 49,00	2	Hendrik Petermann -2203	
Medizinische Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts Leitung: Dr. med. Bodo Metz, Münster	Präsenz-Termin Fr., 18.06.2027	Münster	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Astrid Gronau -2201	
Moderatorentraining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Bussmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 11.11.2026	Münster	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage Webinar	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 30,00	4	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026	Münster	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksamkeit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
Schlafen, Träumen, Entspannen Leitung: Dr. med. H.-Chr. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Di./Mi., 20./21.04.2027	Borkum	M: € 475,00 N: € 545,00	10	Falk Schröder -2240	
SpECi — Spiritual/Existential Care interprofessional Leitung: Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster L. J. Wittenbecher, Münster	Präsenz-Termin: Do., 30.09.—Sa., 02.10.2027 und Fr./Sa., 03./04.12.2027	Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.322,00	*	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
TRANS*KIDS — Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage Webinar	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßeling, Siegen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit — Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termin: Fr., 10.09.—So., 12.09.2027	Möhnesee	noch offen	33	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit — Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 18.04.—Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00	25	Petra Pöttker -2235	
Führen im ärztlichen Alltag Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termin: Mi./Do., 21./22.04.2027	Borkum	noch offen	*	Petra Pöttker -2235	
Qigong — Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	So., 18.04. - Di., 20.04.2027	Borkum	M: € 415,00 N: € 475,00	15	Petra Pöttker -2235	
Qigong — Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach/Riss	Mi., 21.04.—Fr., 23.04.2027	Borkum	M: € 415,00 N: € 475,00	15	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop — Anspannen, um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Münster	Mo, 19.04.2027 oder Mi., 21.04.2027 oder Do., 22.04.2027	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	*	Guido Hüls -2210	

MFA-VERANSTALTUNGEN
- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht's zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.

Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de, E-Mail: info@aerzteverein.de, Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin" Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Recklinghausen			
Moderne multimodale Adipositastherapie — Gegenwart und Zukunft	Di., 17.11.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe", die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen" und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung" in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche" der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche" übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Bildungsscheck 2.0

Ab Februar 2026 steht die neue Förderung, finanziert aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen sowie des Europäischen Sozialfonds, zur Verfügung. Mit dieser Förderung unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalens die berufliche Weiterbildung von Personen mit Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen. Der Bildungsscheck 2.0 kann pro Person einmal im Kalenderjahr beantragt werden. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: https://www.akademie-wl.de/foerdermoeglichkeiten

Symbollegenden

= Online-Lernplattform ILIAS

= Blended Learning/eLearning

= Webinar

= Livestream

• = Fortbildungspunkte

* = Zertifizierung beantragt

= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum

= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat September 2026*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)
Natalia Astafieva
Dr. med. Karsten Blome
Kateryna Dotsenko
Dr. med. Matthias Dworok
Theresa Herdter
Prof. Dr. med. Felix Hoffmann
Sergei Karpov
Lara Kresse
Dr. med. Martina Kriesten
Arzu Musaeva
Dr. med. Simone Pandey
Dr. med. Bernadette Schäfers
Georgios Tagaris
Dr. med. Peter Wallbaum
Dr. med. Lukas Weß

Anästhesiologie
Agil Behbudov
Diplome de Doctorat en Medicine (Univ. Sidi Mohamed Ben Abdellah) Kenza Bennani
Gregor Brentano
Christian Dörr
Dr. med. Doreen Elting
Dr. med. Jasmin Friedenstab
Dr. med. Marvin Hartwig
Robin Moog
Isabelle Rödding
Alice Ruiu
Yasemin Saylan

Augenheilkunde
Ishtar Abd Ali
Dr. med. Sebastian Dierse
Mohamed Suleiman

Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Dr. med. Sara Becker
Vanessa Böhm
Dr. med. Svea Genseke
Ramiyya Guliyeva
Dr. med. Linn Kristin Kämereit
Nargiz Majidova

Gefäßchirurgie
Wadim Gosman

Orthopädie und Unfallchirurgie
Alexandros Charitopoulos
Faris Saifi

Thoraxchirurgie
Aziz Fatulla

Viszeralchirurgie
Duktur fi-t-tibb (Univ. Beirut) Muhammad Nour Kammaz
Anna-Katharina Kraft
Lukas Oberberghaus
Nizar Salhab
Dr. med. Freya Simpson
Ioannis Vompras

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Dr. med. Lara Prien

Innere Medizin
Osama Al Obead
Hussein Al Zoubi
Mohammed Alhaddad
Docteur en Médecine (Univ. Algier) Francis Junior Ashina
Dr. med. Dirk Balke
Dr. med. Jana Bathe
Dr. med. Marcel Calles
Arnold Dedolli
Fiona Dolinga
Polya Dramova
Walid Mohamed Mansour
Yury Nazarov
Xhulia Qirjako
Johannes Schukraft
Dr. med. Claire Stukemeier
Galyna Vasylenko

Innere Medizin und Gastroenterologie
Nour Hallak Elwan
Mohammad Ibrahim
Naeem Ullah Janat Shah

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
Jonathan Schüürmann

Innere Medizin und Kardiologie
Dr. med. Antonius Büscher
Jonida Ceni
Mickael Khan
Sherief Shata

Innere Medizin und Nephrologie
Dr. med. Maximilian Seidel

Innere Medizin und Pneumologie
Doctor-medic Levent Atasever
Endrit Pashaj
Andrei Pryshchepau
Joachim Seichter

Kinder- und Jugendmedizin
Dr. med. Pia Ahlers
Dr. med. Rahel Theres Bettges
Dr. med. Marcella Bücken
Natalie Fröse
Amy-Jayne Hutchings

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Kenan Bala
Akbar Takhirov
Dr. med. Andreas Viedenz

Neurologie
Ahmad Abdallah
Sophia Kleine
Shaden Mansour
Carina Seifert

Nuklearmedizin
Nadine Christine Heiden

Psychiatrie und Psychotherapie
Janina Bock
Tamara Buciuniene
Ermelinda Carkanji
Doctor-medic Georgeta-Adriana Drogeanu
dr. med. Mariann Gál
Mosab Krayim
Doctor medic Vera Lupu
Anja Oumbé Tiam
Paul Sprengel
Xhuljan Toli
Dr. med. univ. Walter Treu

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Ina Willenbrink

Radiologie
Sohaib Al-Adhamee
Michael Hanigk
Vasilii Masasin
Kolja Milobinski
Dr. med. Kristina von Schwarzkopf

Strahlentherapie
Dr. med. David Rene Steike

Urologie
Damian Kutzim
Elie Christian Naoussi
Saskia Schmidtmann

Schwerpunktbezeichnungen

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
Ivona Morkune

Gynäkologische Onkologie
Ioannis Arampatzis
Ahmed Farag
Dr. med. Louisa Liehn
Dr. med. Mascha Pervan

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Kinder- und Jugend-Kardiologie
Dr. med. Martin Austmeyer-Münden
Ioannis Lialias

Neonatologie
Tina Schuhwerk

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur
Robert Bonnemann
Dr. med. Christopher Körsgen

Allergologie
Dr. med. Britta Kießler

Andrologie
Dr. med. Rebecca Fricke

Balneologie und Medizinische Klimatologie
Stefan Schindler

Diabetologie
Dr. med. Sibylle Ferrari

Geriatrie
Walaa Aljedi
Aleksandar Svatovski

Infektiologie
Dr. med. Holger Heidenreich

Intensivmedizin
Dr. med. Christine Maria Edelbusch
Zaid Issa
Doctor-medic Ause Khadija
Dr. med. Hendrik Ohlenburg
Pratik Teggi
Andrejs Trivozenkovs
Dr. med. Lukas Winkelsett

Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie
Dr. med. Kathrin Gels

Kinder- und Jugend-Nephrologie
Dr. med. Lukas Bergerhausen

Kinder- und Jugend-Rheumatologie
Adrin Torosoglu

Klinische Akut- und Notfallmedizin
Dr. med. Inga Burmann

Manuelle Medizin
Nadim Behnam
Dr. med. Niklas Drotleff
Dr. med. Linda Hesse
Dr. med. Bastian Kordes
Oleksandr Pashchenko
Dr. med. Claudia Reinländer

Medikamentöse Tumortherapie
Anika Wyzenti

Notfallmedizin
Kristina Bondzic
Willy Chedjou
Doctor-medic Florian Ergang
Lea Exl
Matthias Gehlhar
Theresa Gorelik
Franziska Grell
Björn Kleine
Dr. med. Lorenz König
Dr. med. Ivo Neumann
Lennard Lukas Reisener
Philipp Sauer
Dr. med. Volker Spennemann

Palliativmedizin
Dr. med. dr. med. Dominic Geisler
Andreas Kurtz
Dr. med. Julia Vogel

Phlebologie
Nikolaos Georgas

Physikalische Therapie
Mina Mikhael

Schlafmedizin
Nicole Hummel

Sozialmedizin
dr (Univ. Sarajevo) Ajsa Gutosic

Spezielle Orthopädische Chirurgie
Almajd Moustapha

Spezielle Unfallchirurgie
Dr. med. Teresa Maek

Spezielle Viszeralchirurgie
Ayman Alrahwan

Sportmedizin
Dr. med. Simon Altgassen
Friedrich Greis
Nadine Pudlik

Suchtmedizinische Grundversorgung
Linda Feuer

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210—214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktion:
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2103/-2102
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel, Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:
Carolin Post

ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
©Pakorn — stock.adobe.com (mit KI)

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC/04-31-1445
www.pefc.de

Stellenangebote

Radiologische Praxis im Münsterland sucht (m/w/d)
FA/FÄ für Radiologie zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit.
team@radiologie-coesfeld.de

Aktuell gehören bundesweit 29 Hausarztpraxen zur voramedic Familie - werden auch Sie Teil des Teams in einem unserer Standorte in **Bad Salzuflen oder Bielefeld** und gestalten gemeinsam mit uns die moderne Hausarzt-Medizin der Zukunft als

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Ob in Voll- oder Teilzeit
wir finden einen Weg für eine individuelle Arbeitszeitgestaltung
Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter
bewerbung@voramedic.de

Allgemeinmedizin
auf höchstem Niveau
Ihre Weiterbildung in einem interdisziplinären MVZ

alamed MVZ GESCHER

2 Weiterbildungsstellen Allgemeinmedizin
(m/w/d)

Gescher | Vollzeit oder Teilzeit | Einstieg flexibel – spätestens zum 1. April 2027

Sie möchten Allgemeinmedizin nicht nur kennenlernen, sondern in ihrer ganzen Breite erleben?

Unser **alamed MVZ im westlichen Münsterland** bietet zwei Ärztinnen bzw. Ärzten in Weiterbildung ein modernes, leistungsstarkes und fachübergreifend aufgestelltes medizinisches Umfeld.

Ein großes Team erfahrener Fachärztinnen und Fachärzte verbindet umfassende hausärztliche Versorgung mit moderner Diagnostik und dem direkten Austausch verschiedener medizinischer Disziplinen. So erwerben Sie nicht nur die klassischen Kompetenzen der Allgemeinmedizin, sondern profitieren täglich von der Erfahrung und Expertise unseres gesamten ärztlichen Teams.

Was Sie bei uns erwartet
- **Strukturierte Weiterbildung** nach Weiterbildungsordnung
- **Persönliche Betreuung** durch erfahrene Weiterbilder
- Ein **breites hausärztliches Patientenspektrum**
- **Direkter fachübergreifender Austausch** im ärztlichen Team
- **Modernste Diagnostik** und hochwertige technische Ausstattung
- **Geregelte und planbare Arbeitszeiten** ohne klassische Klinikdienste
- Flexible Tätigkeit in **Voll- oder Teilzeit**
- **Attraktive Vergütung**
- Ein **kollegiales und wertschätzendes Arbeitsklima**
- Sehr gute Perspektiven für eine **langfristige Tätigkeit in unserem MVZ**

Weiterbildung mit Perspektive
Bei uns bedeutet Weiterbildung mehr als „Mitlaufen“: Sie arbeiten zunehmend eigenständig, übernehmen Verantwortung und können gleichzeitig jederzeit auf die Erfahrung eines großen ärztlichen Teams zurückgreifen.

Der Einstieg ist flexibel möglich – gerne bereits früher, spätestens zum 1. April 2027.
Interesse? Lernen Sie uns kennen!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder zunächst auf ein unverbindliches persönliches Kennenlernen.

alamed MVZ GmbH
Am Campus 5 | 48712 Gescher | Herr Maximilian Schaefer
m.schaefer@bm-alamed.de | www.mvz-alamed.de



World Vision ZUKUNFT FÜR KINDER

Kindern eine Zukunft zu schenken ist ein wundervolles Erlebnis

Erlebe die Kraft der Patenschaft.
Werde jetzt Pate auf worldvision.de

DZI Spenden-Siegel – Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: Geprüft + Empfohlen

Wir suchen eine/n Facharzt / -ärztin
(m/w/d)

für Allgemeinmedizin / Innere Medizin ohne SP / Innere Medizin SP Endokrinologie für unsere MVZ-Standorte im Raum Bochum / Essen / Dortmund / Düsseldorf zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit

Im Rahmen der bestehenden fachinternistischen Zentren wäre ein Interesse an der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen und weiteren endokrinologischen Krankheitsbildern ausdrücklich erwünscht.

Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen an Dr. Stefan Sokolowski:
s.sokolowski@gig-med.de

KREIS STEINFURT

ÄRZTIN/ARZT m | w | d
Schwerbehindertenrecht

Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das „Amt für Soziales und Pflege“, Sachgebiet „Schwerbehindertenrecht“.

Teilzeit (50%), unbefristet, Arbeitsort Steinfurt, Entgeltgruppe 14 oder 15 TVöD entsprechend Ihrer Qualifikation

Das Sachgebiet „Schwerbehindertenrecht“ leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass Menschen mit Behinderungen ihre Rechte wahrnehmen und behinderungsbedingte Nachteile ausgeglichen werden können. Im Mittelpunkt steht dabei die individuelle gesundheitliche Situation der Menschen und die fachlich fundierte Beurteilung ihrer Auswirkungen auf die Teilhalbe am Leben in der Gesellschaft.

Ausführliche Informationen
erhalten Sie unter 02551 69-1156 und
www.jobs.kreis-steinfurt.de/Job/974

Kreis Steinfurt | Tecklenburger Straße 10 | 48565 Steinfurt

Bewerben Sie sich online
bis zum 22.11.2026.

KREIS STEINFURT
Hier lebt's sich gut!

Stellenangebote

FA/FÄ (m/w/d) für **Orthopädie und Unfallchirurgie** in **Vollzeit** gesucht.
Chiffre WÄ 1126 101

FÄ/FA für Neurologie/ Nervenheilkunde
in Voll- oder Teilzeitanstellung ab sofort für den Raum **Dortmund/ Kreis Unna**, Praxis mit nettem Team und zu allerbesten Bedingungen
info@neurologie-khan.de, 02306-3097716

Honorarärzte (m/w/d) für Nebentätigkeit
bei öffentlichen Behörden gesucht. Abrechnung nach GoÄ oder Honorar. Versch. Standorte in NRW und flexible Zeiteinteilung.
Bei Interesse: bewerbung@behoerdenarzt.de

FÄ/FA (m/w/d) Neurologie oder Psychiatrie in Lüdenscheid, moderne Facharztpraxis sucht Verstärkung Festanstellung (Teil- oder Vollzeit)
praxis-cieslik.de bewerben@praxis-cieslik.de

FA/FÄ/F* für Allgemeinmedizin
mit Sonoqualifikation, möglichst Vollzeit zur Anstellung mit guter Perspektive für große HA/Infektiologiepraxis in der Dortmunder Nordstadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
Dr. Andreas Bellmunt 0231-81 62 06 info@praxisbellmunt.de

Ärzte für Reisepraxis gesucht
Die neue Reisepraxis bei Globetrotter Ausrüstung in Münster sucht ärztliche Mitarbeiter (m/w/d) für die reisemedizinische Beratung und Impfsprechstunde. Tätigkeit auf Stundenbasis am Nachmittag.
Kontakt: 030-9606094-0 www.bcrt.de, jelinek@bcrt.de

RADTOP
Dr. Topcu & Kollegen

Facharzt für Radiologie (m/w/d) Vzt/Tzt/Remote
(Hamm, Münster, Gelsenkirchen-Zentrum und Gelsenkirchen-Buer)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225



Anzeigen-Annahme: per Telefon: 05451 933-450oder E-Mail: verlag@ivd.de



Augen Zentrum Nordwest®
Alles Gute für Ihre Augen

Facharzt für Augenheilkunde (m/w/d) in Teilzeit

Das **Augen-Zentrum-Nordwest MVZ** steht mit seinen Praxisstandorten im Münsterland, Emsland und der Grafschaft Bentheim für moderne, patientenorientierte Augenheilkunde und eine kollegiale Zusammenarbeit.

Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir für unsere Praxisstandorte in **48143 Münster** und **46325 Borken** jeweils einen **Facharzt (m/w/d) für Augenheilkunde** für eine konservative ärztliche Tätigkeit in Teilzeit.

- **Praxisstandort 48143 Münster:**
  zum **01.01.2027**, ca. **10 – 15 Std./Woche**, zunächst befristet bis zum **30.09.2027**.
- **Praxisstandort 46325 Borken:**
  zum **01.03.2027**, ca. **15 – 25 Std./Woche**, zunächst für **ein Jahr befristet**.

Beide Stellen werden im Rahmen einer **Vertretung** besetzt.

Wir uns über Ihre Anfrage unter: **bewerbung@augen-zentrum-nordwest.de | Telefon 02561 93000**

Immobilien

Praxisräume in etabliertem Ärztezentrum in **Bielefeld** zu vermieten · Sehr zentrale Lage (33602 Bielefeld), ca. 125 m², Monatsnettokaltmiete 14,00 €/m², Nebenkosten netto 3,20 €/m², sehr gute Verkehrsanbindung, Stellplätze können angemietet werden
Kontakt: ILMAZ Immobilienverwaltung GmbH, Breite Str. 23, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521/14890, info@ilmaz.de

Antworten auf Chiffre: verlag@ivd.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerk.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Kostenlose Videoseminare
mit RAin Düsing + RA Achelpöhler
STUDIENPLATZKLAGE
Alle 14 Tage mittwochs, 18 Uhr
Daten, Infos & Anmeldung:
www.numerus-clausus.info

Verschiedenes

www.arabische-aerzte.de

Praxisangebote

Ärztliche Psychotherapie
Hälftiger KV-Sitz in Bielefeld zum 1.7.27 abzugeben.
Kontakt: eva@schabbing.de

Langjährig etablierte große Frauenarztpraxis
im Kreis Unna abzugeben.
Guter Umsatz, hoher Privatanteil.
Abgabe nach Vereinbarung.
E-Mail: gyndo.praxis@gmail.com

Kassensitz & § 30 Klinik abzugeben (Dortmund).
Plastische und Ästhetische Chirurgie und andere chirurgische Fächer
Kontakt: info@dr-muenzberg.de

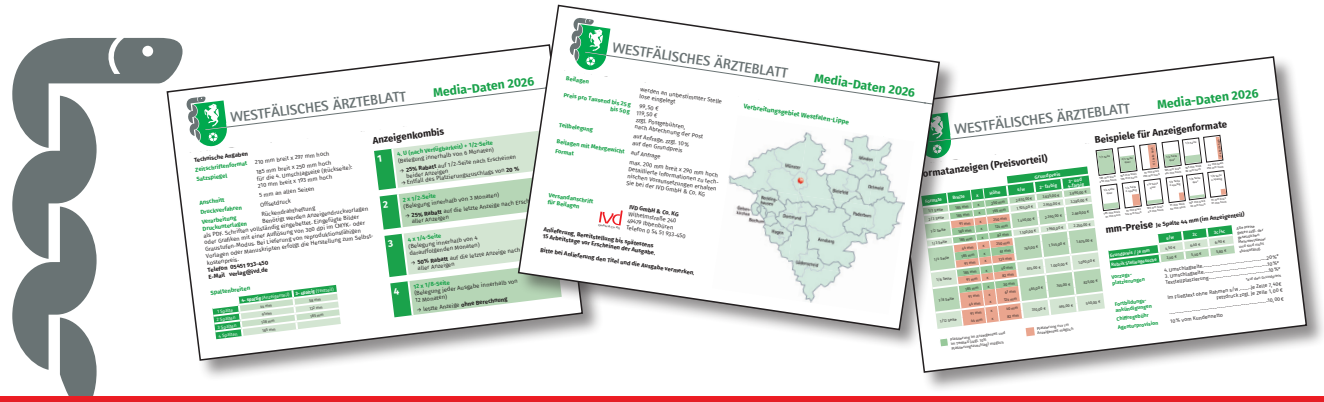


Praxis für Allgemeinmedizin
mit Sitz in Senden (Kreis COE) mit guten Bedingungen altersbedingt abzugeben, oder zu vermieten an Fachärzte (z. B. Kardiologie)
Kontakt: 0173 - 34 38 704





IVD GmbH & Co. KG
Online unter:
www.ivd.de/verlag
Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Telefon: 05451 933450



ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
der Dezember-Ausgabe:
15. November 2026

Einfach per Post oder E-Mail an:
IVD GmbH & Co. KG · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!
Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:
Monat/Jahr

Spaltigkeit:
- ❑ 1-spaltig (44 mm Breite s/w)
- ❑ 2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.
4,50 € pro mm/Spalte
3,40 € pro mm/Spalte (nur Stellengesuche)
- ❑ Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:
- ❑ Stellenangebote
- ❑ Stellengesuche
- ❑ Praxisangebote
- ❑ Praxisgesuche
- ❑ Kontaktbörse
- ❑ Gemeinschaftspraxis
- ❑ Immobilien
- ❑ Vertretung
- ❑ Fortbildung/Veranstaltung
- ❑ Verschiedenes
- ❑ _____

Rechnungsadresse: Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!